



II f
321 a

Magazin,

herausgegeben

von der

Lettisch-Literarischen Gesellschaft.

Zwölften Bandes drittes Stück.

Preis: 30 Kop. S. M.

Magazin,

herausgegeben

von der

Lettisch-Literarischen Gesellschaft.

Zwölften Bandes drittes Stück.

Mitau,

gedruckt bei J. J. Steffenhagen und Sohn.

—
1860.

Der Druck wird unter den gesetzlichen Bedingungen gestattet.
Riga, am 24. März 1859.

Dr. C. C. Napieršky, Censor.

B e t r a c h t u n g

der

lettischen Sprachlaute.

Kritische Beiträge zur Begründung eines neuen, genauen und
consequenten orthographischen Verfahrens.

Der

lettisch-literarischen Gesellschaft

zur Prüfung übergeben

von

M. Willumsohn,
Parochiallehrer zu Dahlen.

Prüfet aber alles, und das Gute
behaltet! 1. Theßal. 5, 21.

§ 1. **Die Laute.** Die lettische Sprache hat — die Quetschlaute nicht mitgerechnet, für die man keine besonderen Buchstaben braucht, — 18 einfache Laute: — 4 Vokale, 12 Consonanten und 2 Halbvokale (Spiranten, Hauchlaute). Man bezeichnet sie wie folgt: **a, i, u, e,** — **b, p, d, t, g, k, s, m, l, r, n,** — **j, w.** — Ein **o** existirt in der lettischen Sprache nicht; wo man es zu hören meint, hört man **a** oder **u**. (Natürlich rede ich hier nur von solchen Gegenden, in denen eine reine, ungetrübte Aussprache der Vokale herrscht. Um jedoch fremden Sprachen entlehnte Wörter schreiben zu können, bedarf man sowohl des **o**, als auch des **f**. Demnach hätte das lettische Alphabet 20, oder, wenn man das **z** beibehält, 21 Buchstaben.

§ 2. **Die Vokale** erleiden im Lettischen keinen Umlaut, noch irgend eine andere Erübung, mit Ausnahme des **e**, das eine doppelte Aussprache hat, nämlich eine mehr dem **i** als dem **a** sich nähernde, die man geschlossen nennt, wie in den Wörtern: dehle, dehlis, egle, ehde (eine Hautkrankheit, Flechte), ehrglis, ehrze, elle, esis, kelle, mednis, meschs, pelle zc., — oder eine mehr dem **a** sich nähernde, welche die offene heißt, wie in: dehls, eglajs, ehms, elfs, melloht, leddus, meddus, pelleks, wels, wezs zc.

§ 3. **Die Aussprache** des **e** richtet sich im Allgemeinen nach den folgenden Lauten. Folgt auf ein **e** (unmittelbar oder nach einem oder mehreren dazwischen stehenden Consonanten) **a, u**, oder ein offenes **e**, so ist in der Regel auch das vorhergehende **e** offen; — z. B. ehka, eglajs, emma, weddeka, fehka, shehlastiba; heudeht, heuffschis,

meddus, gresnum, resnum, wesum, noslehpum; pellek, wedekla, esers, mehrens zc. — Folgt aber *i*, das geschlossene *e*, ein Quetschlaut oder der Halbvokal *j* darauf, so hat gewöhnlich das *e* den geschlossenen Laut, z. B. greiß, lepniba, gresniba, blehdis, mehris, ests, mellis; melle, mellene, dschrwe, ehrze, memme, nenne, elle; meschs, tekfch, zekfch, escha, wetschus, akka (elje), tehja, wehjsch zc.

Diese allgemeine Regel hat aber mehrere Ausnahmen, zu denen wir zurückkehren werden, nachdem wir die besonderen Regeln festgesetzt haben. Diese folgen hier.

Den offenen Laut hat das *e*

- 1) in den Adjektiven und Substantiven der ersten Deklination, wenn nicht ein *i*, *j* oder ein Quetschlaut darauf folgt, z. B. mels, pellek, dseltens, behrs, lehts, — tehws, sehns, kaslens, fivens, behrns, behrs, dehts, elks, wels, zelms zc.
- 2) In den Zeitwörtern, im Präsens der (ersten und) dritten Person, wenn kein Quetschlaut oder *j* darauf folgt, z. B. (Es behgu, ehdu, jehdsu, brehzu, lezzu, mett, derru, neffu, fedsu, flehdsu, weddu); — winsch behg, brehz, degg, drebb, ehd, jehds, fremt, lezz, mett, neff, peld, geld, wedd zc.

Den geschlossenen Laut hat das *e*

- 1) wenn es am Schlusse eines Wortes steht, z. B. abbele, blakte, biffe, Kelle, maife zc.
- 2) In einsilbigen Formwörtern, mit Ausnahme der Interjectionen: fe! weh! meh! beh! — z. B. bes, es, mehs, ne, tew, few.
- 3) Im Futurum der Zeitwörter, wenn kein *u* oder *a* darauf folgt, z. B. (Es behgfschu, fegfschu); behgs, brehfs, drebbchs, dehs, gawehs zc.
- 4) In den Substantiven der zweiten Deklination, auch dann, wenn das *i* vor dem *s* ausgelassen wird, wie dieses in mehreren mehrsilbigen Substantiven des guten Rhythmus wegen geschieht, z. B. melder's, Mikkel's, mehnes's, putten's, padebbes's, Pehter's, rudden's, ffrohder's, wehwer's, zepet's.

Ausnahmen von der oben aufgestellten allgemeinen Regel:

Das *e* hat auch den offenen Laut vor *i*:

- 1) Im Plural der Wörter, die zur ersten Declination gehören, als: dehli, melli, welli, fedli, tehwi, behrni, fuzzeni; mehreem, melleem; wezzi, lehti, fehti, nogulleti, lehseni 2c.
- 2) In den Adverbien: -lehni, lehti 2c.
- 3) In den Adjektiven und männlichen Substantiven der ersten Declination, die blos des Wohltautes wegen ein i haben, als: drehgnis, gresnis, lepnis, refnis, sekis, trefnis; — audekis, eemeffis, krehffis, kreffis 2c.

Vor **a**, **u** und **o** hat das **e** den geschlossenen Laut:

- 1) Im Imperfect der Zeitwörter, z. B. Es behgu, (behdſu), dewu, ehdu, mettu, neffu, plehsu, weddu. Meks behgam, dewam, ehdam, zehlam. Winkſch wehla, zehla, neffa, dewa, metta 2c.
- 2) In Fremdwörtern, z. B. Enofs, Metuſalems, Esaws, Elus, Emmaus, Geſſemane, Ewangeliums.

Noch habe ich zu bemerken, daß das **e** im Infinitiv der Zeitwörter in vielen Gegenden den geschlossenen, in manchen aber auch den offenen Laut hat.

§ 4. **Dehnung.** Es gibt im Lettiſchen zwei Arten der Dehnung, nämlich eine einfache, die auch andere Sprachen haben, — und eine der lettiſchen Sprache eigenthümliche, bei welcher der Vokal gegen den Schluß tief geſenkt wird. Diese Art der Dehnung nennen wir hier die gebrochene.

Beispiele zur Vergleichung.

Einfache Dehnung.

Behres (die Bahre), dehliſ,
 dſiht (treiben), dehteos,
 lohſi (Rauch), lohſis (die Luſe),
 miht (treten), puhſt (es fault),
 riht (ſchlucken), pohds (LW.),
 ſahle (Saal), ſihle (Weiſe),
 ſtuhre, wahte (ein Faß),
 wihle (Feile), mahte,
 ehka, kkuht, kihliſ.

Gebrochene Dehnung.

Behres (Beerdigung), dehle,
 dſiht (heilen, ſubj.), deht,
 lohſi (Krummhölzer), lohſis (Baſt),
 miht (tauſchen), puhſt (blaſen),
 riht (morgen), pohds (Topf),
 ſahle (Gras), ſihle (Eichel),
 ſtuhris, wahte (ein Geſchwür),
 wihle (Mach), mahziht,
 ſpehſis, buht, kihliſ.

Diese beiden Arten der Dehnung hat man bisher in der Schriftsprache fast gar nicht unterschieden. Nur der Herr Pastor Buettner hat in den „Latweeschu lauschu dseefmas un singes“ die gebrochene Dehnung durch den sonst nur in der Endung des Lokativs gebrauchten Circumflex bezeichnet. Wir folgen hier seinem Beispiele, und schreiben fortan: māzīt, dēls, dēle, mizīt, bāt, fūtīt zc.

Da das *h* im Lettischen keinen Laut bezeichnet, sondern nur als Dehnungszeichen gebraucht wird, so wäre es recht und billig, es ganz aus der Reihe der lettischen Buchstaben zu verbannen und die Dehnung durch ein einfaches Zeichen über dem Vokal zu bezeichnen. Für die gebrochene Dehnung haben wir schon den Circumflex angenommen. Für die einfache Dehnung muß man ein anderes Zeichen nehmen. Wir wählen hierzu den französischen Accent aigu ('); und zwar werden wir, um consequent zu verfahren, jeden einfach gedehnten Vokal durch dieses Zeichen, so wie jeden gebrochen gedehnten durch den Circumflex angeben. Jeder unbezeichnete Vokal wird also kurz auszusprechen sein.

§ 5. **Schärfung.** Diese hat man bisher durch Verdoppelung der Consonanten bezeichnet, zum Theil auch wie die Dehnung, unbezeichnet gelassen. Wenn man nun die Dehnung consequent jedesmal bezeichnet, so ist Verdoppelung der Consonanten zu diesem Zwecke überflüssig. Dazu kommt der Umstand, daß in manchen Fällen, wo man den Consonanten doppelt schreiben muß, diese Verdoppelung keineswegs Schärfung des Vokales bezeichnet, wie in: wēšš (fühl), leešš, rīšš, šōšš, Jūdāšš, Tenīšš zc. — Hieraus sehen wir, daß die Verdoppelung als Schärfungszeichen nicht nur überflüssig, sondern auch unzulänglich, mithin gänzlich zu verwerfen ist.

§ 6. **Doppellaute.** Die lettische Sprache, obgleich arm an Zahl der Vokale, zeichnet sich durch Mannigfaltigkeit der Doppellaute aus; sie hat deren 6 bis 8; nämlich: *ai, au, ei, eu, ia, iu, ua, ui* — von denen *eu* und *iu* nur in wenigen Wörtern vorkommen, die eine Nachahmung eines Naturlautes sind, als: *neu!* davon: *neudēt, neufschķis, — pkiuks!* davon: *pkiufschķēt, pkiufschķis.*

Auch *ia* und *ua* findet man in der bisherigen Schriftsprache nicht, sondern an deren Statt *ee* und *o*. Fast unbegreiflich ist es, wie man

dazu kommen und so lange dabei beharren konnte, ee anstatt ia und o statt ua zu schreiben. — Fortan werde ich immer ia und ua schreiben anstatt der bisher falsch gebrauchten ee und o.

§ 7. **Unterschied in der Aussprache der Doppellaute.** Auch die Doppellaute haben eine zwiefache Aussprache, die in der Schriftsprache bisher gar nicht unterschieden wurde. Es haben nämlich entweder beide Vokale gleiche Tonhöhe, oder der zweite wird in gesenktem Tone ausgesprochen. Im ersten Falle nennen wir die Vokale *verschmolzen*, im zweiten *verknüpft*. Um sie beim Schreiben zu unterscheiden, werden wir die verknüpften Doppellaute jedes Mal mit dem im Französischen *accent grave* genannten Zeichen (˘) versehen.

Beispiele zur Vergleichung: Griast (drehen), gr[˘]ast (schneiden), luaki (Rauch), lu[˘]aki (Krummhölzer), puads (L^u), pu[˘]ads (Topf), liasa (die magere), li[˘]asa (die Milz), traufs, draugs, auf[˘]ts, aug[˘]ts, laufs, täuf[˘]s, weiff, bëigt, ftaig[˘]at, ftaip[˘]it, laut, l[˘]aut, maiff[˘]t, maifs[˘], laiff[˘]t, läiff[˘]tt.

Wollen wir aber beide Arten der Aussprache genau unterscheiden, so stoßen wir auf Schwierigkeiten bei denjenigen Doppellauten, die durch ihre Kürze nicht unterscheiden lassen, zu welcher von beiden Arten der Aussprache sie gehören. Z. B. jau, eij, ffreij, leij, tai, lai, lapai, alai, kafai, adai zc. — Diese Schwierigkeiten lassen sich jedoch leicht beseitigen dadurch, daß wir in solchen Fällen anstatt der Vokale i und u die Halbvokale j und w setzen; also: jaw, flaw! naw, nej, ej, lej, leja, taj, kafaj, liataj zc.

§ 8. **Die Consonanten.** Diese lassen sich eintheilen: 1) in Schlaglaute: b, p, d, t, g, k; — Zischlaute: s, f, (ß und z); — Schmelzlaute: m, r, l, n — und Hauchlaute: j, w. — Die Schlaglaute und Zischlaute werden auch eingetheilt: 2) In harte: p, t, k; f oder s (und z) — und weiche: b, d, g, f. — Nach den sie hervorbringenden Organen theilt man die Consonanten ein: 3) In Lippenlaute: b, p, m, w; — Zungenlaute: d, t, s, f oder s (z), r, l, n, j und Kehllaute: g, k.

Tabelle zur Uebersicht der Consonanten.

Art der Laute.	Schlaglaute		Zischlaute		Schmelzlaute.	Hauchlaute.
	harte.	weiche.	harte.	weiche.		
Lippenlaute.	p	b			m	w
Zungenlaute.	t	d	s od. f(z)	h	r, l, n	j
Rohlaute.	k	g				

§ 9. **Die Quetschlaute.** Zur Bezeichnung dieser hat man bisher meist die Virgulation angewendet, den Zischlauten jedoch das *ch* zugefügt, das sonst im Lettischen gar nicht vorkommt. Dieses ist höchst inconsequent. Betrachten wir die Sache an einigen Beispielen genauer, und suchen hierauf ein consequentes Verfahren zu begründen. Nehmen wir einige Wörter der ersten Declination, und bilden davon den Genitiv, — z. B. *téwa*, *déla*, *smalka*, *lêna*, — so können wir wieder auf den Nominativ zurückkommen, dadurch, daß wir anstatt des *a* ein *s* setzen. — Wollen wir nun von den Genitiven: *wéja*, *dumja*, *rupja*, *flapja* — den Nominativ bilden, so müssen wir auch blos ein *s* anstatt des *a* setzen, also: *wéjs*, *dumjs*, *rupjs*, *flapjs*.

Versuchen wir ferner von den Substantiven der zweiten Declination: *dambis*, *gulbis*, *dumpis* — den Genitiv zu bilden, so sehen wir, daß man statt der Endung *is* — ja zu setzen hat: *dambja*, *gulbja*, *dumpja*. — Analog müßte man also auch von: *efis*, *nafis*, *âpfis*, *lâzis*, *dsenis*, *filis*, *krâuklis*, *bauflis* — den Genitiv bilden: *esja*, *nasja*, *âpfja*, *lâzja*, *dsenja*, *filja*, *krâuklja*, *bauflja*. — Hieraus können wir nun folgende Regel abstrahiren:

Die Quetschlaute entstehen dadurch, daß ein Consonant mit *j* gleichzeitig ausgesprochen wird; — sie müssen beim Schreiben dadurch bezeichnet werden, daß man zu dem betreffenden Consonanten ein *j* setzt. — Es soll hiedurch nicht gesagt sein, daß zu jedem Consonanten, der beim Aussprechen den gequetschten Laut hat, ein *j* gesetzt werden muß. Vielmehr wird, wo mehrere Consonanten beisammen stehn, nur einer als Quetschlaut mit dem *j* bezeichnet, indem dieser oft auch den anderen den gequetschten Laut ertheilt.

Hierüber lassen sich folgende Regeln aufstellen:

- 1) Lippenlaute können keinen Quetschlaut annehmen.
- 2) Schlaglaute, die den gequetschten Laut haben, theilen diesen den benachbarten Consonanten mit, z. B. pufkjis, refgjis, fllje, mulkjis, engje.
- 3) Schmelzlaute theilen ihren Quetschlaut den Schmelz- und Zischlauten mit, nicht aber den Schlaglauten, z. B. wilnji, pelnja, dšiljs, sakjs, winjs, bauflji, pišlji, gušnji; — faknju, bēglji, saglji, kufnja.
- 4) Ein Zischlaut theilt seinen Quetschlaut nur anderen Zischlauten mit, nicht aber den Schlag- und Schmelzlauten, z. B. messs, gruašs, druakšs, špuašs, šwefšs; — apakšj, iakšj, azjka, zjuzjka; elkj, melkj, šlampja, sakšji.

Zischlaute nehmen also immer den Quetschlaut an, wenn sie mit einem andern Quetschlaute oder mit j zusammen stehen. Eine Ausnahme machen jedoch die Ableitungs-Endungen: ajs und ejs; z. B. arajs, māžitajs, dewejs, pljāwejs, eglajs, bērsajs, rugajs, linajs.

Desgleichen in den abgekürzten Formen der Participien Perfecti Activi: darijs, gašse, mīleja, peštis, baruasše aplēšše.

Anmerkung. Nehmen die Schlaglaute d und t auch den Quetschlaut an? Wo sie ihn anzunehmen haben, gehen sie in einen Zischlaut über, und dieser nimmt den Quetschlaut an. Geht ihnen aber ein Zischlaut unmittelbar voran, wie in: bruaakšts, mellbārdis, makšte, ašte, weršte, wešte, — so gehen sie nicht in den Zischlaut über, sondern nehmen selbst den Quetschlaut an: bruaakštji, mellbārdsja, makštju, aštju, werštju, weštju. Dieser Quetschlaut des d und t ist ganz gleich den bisher mit g und k bezeichneten. Ob aber g und k den Quetschlaut annehmen können, vermag ich nicht zu entscheiden, werde jedoch statt der bis jetzt gebrauchten g und k — gj und kj schreiben.

§ 10. Die Virgulation ist, wie wir gesehen, zur Bezeichnung der Quetschlaute nicht nöthig. Um sie möglichst zu meiden, werden wir

das virgulirte harte *f* durch das kurze *s* ersetzen, und nur zur Bezeichnung des großen harten *S* die Virgulation anwenden.

§ 11. **Verdoppelung der Consonanten.** Wir haben gesehen, daß zur Schärfung der Vokale keine Verdoppelung der Consonanten nöthig ist. Ein Anderes wäre es, wenn dadurch die verschiedene Aussprache der Consonanten selbst unterschieden würde.

Nun haben aber die Schmelzlaute, wenn sie auf einen Vokal folgen, zwei Arten der Aussprache, die bisher in der Schriftsprache nicht unterschieden wurden. Um diese zu unterscheiden, werde ich in den Fällen, wo der Schmelzlaut dem vorhergehenden Vokale in gleicher Tonhöhe mithält, ihn verdoppeln; dagegen werde ich ihn einfach setzen, wo er in tieferem Tone ausgesprochen wird. Beispiele: Ballja, kallja, kallt, mallt, mells, wells, mullda, emma, kammpt, dammbis, stummt, millti, irrt, irrbe, birrt, burrt, durrt, nerruat, Anna, kanna, enngje, runnga, bannte. — Salt, ala, balss, welt, gals, wels, zels, muld, lamât, pampt, ljempis, felt, felts, gars, art, fjert, gani, manit, fungs, Ansis, mans.

A n h a n g.

P r a k t i s c h e A n w e n d u n g.

Mark. 4, 3—20.

Klausiat, raugi wians séjéjs isgája sét. Un tas nuatifikás, séjuat zits krita zelmali, un tia putni apaksj debess náza un tua apêda. Un zits krita us afminjainu, fur tam dauds semes nebija un usdiga tudalín, tâpêz kâ tam dsiljas semes nebija. Bet kad ta saule bij' uslékuse, tad tas sawíta un nuakalta, tâpêz kâ winjam nebija saknes. Un zits krita starp tiam êrskjiam, un tia êrskji usâuga un tua nuamâza, tas ângljus nenesa. Un zits krita us labu semi un nesa ângljus, kas âuga un ângljunajâs, un zits nesa trisdesmit-kârtigi, zits sesjdesmit-kârtigi,

un zits simtfårtigi. Un winjs uf tiam sazija: kam àusis ir dširdèt, tas laj dšird. Un kad winjs wians pats bija, tad tia, kas ar tiam diwadsmitiam ap winju bija, winju waizaja sjás lidšibas dëlj. Un winjs uf tiam sazija: jumms ir duats finât tua nuaslepumu tás Diawa-wallstibas; bet tiam, kas arâ ir, wiss tas nuatiat zaur lidšibâm: fâ tia redsúat reds, un neuamana, — un dširduat dšird, un tua nesapruat, fâ tia ne kad neatgriassjâs, un tia grêfi tiam taptu piaduati. — Un winjs uf tiam sazija: waj jús sjua lidšibu nesiniat? Kâ tad jús nuamanisiat wiss tás zitas lidšibas? — Tas séjéjs séj tua wârd. Bet kas zelmalâ, ir sjia, fur tas wârdš tuap séts. Un kad tia tua ir dširdejusji, tad tudalín tas sâtens naf un tua wârd nuanjem, kas winju sirdis ir séts. Un tâ pat tia, kas uf tua afminjâinu séti, ir sjia, kas tua wârd dširdejusji, tudalín tua ar priaku pianjem. Bet tiam naw saknes iaksj sewim, bet kâdu laiku ir tizigi. Kad bailsiba un wajasjana tá wârda dëlj ufiat, tad winji tudal apgrézibu njem. — Un kas stary tiam êrksšiam séti, ir sjia, kas tua wârd dšird. Un sjis pasaules rúpes un tá bagâtibas-wiltiba, un tás iakarunasjanas, kas par zitâm liatâm nuatiat, nuaslâpê tua wârd, un tas tuap neauglšs. — Un kas uf labu semi séti ir sjia, kas tua wârd dšird un pianjem, un augljus nes, zits trisdesmit-fårtigi, zits sesjdesmit-fårtigi, zits simtfårtigi.

Kritik und Gutachten

über

die Abhandlung des Parochiallehrers zu Dahlen, Willumsohn,
„über die lettischen Sprachlaute“.

Im

Auftrage der lettisch-literarischen Gesellschaft

abgefaßt

von

A. Bielenstein,
Pastor zu Neu-Auß.

Im Einzelnen sind über M. Willumssohns Arbeit folgende Bemerkungen zu machen:

ad pag. 4. Die Regeln über die geschlossene Aussprache des *e* sind nicht logisch coordinirt. Nr. 1., 2. und 3. lassen sich kurz also zusammenfassen: *e* ist geschlossen in der letzten oder einzigen Sylbe des Wortes. Bei Nr. 4. ist die Sache anders; da wirkt das ausgefallene *i*, z. B. in *Pehter's* um das vorhergehende *i* spitz zu machen. Uebrigens ist in solchen Fällen das *i* schwerlich wegen des guten Rhythmus ausgefallen, sondern vielmehr in Folge der Neigung aller Sprachen im Laufe der Zeit die Endsyllben der Wörter zu verkürzen und abzuschwächen.

ad § 2 und 3. Der Inhalt der Regeln über die Aussprache des *e* ist richtig. Die Begründung der Regeln pag. 3: „ergiebt sich im Allgemeinen aus den folgenden Lauten,“ ist mangelhaft.

ad § 4. Die nach dem Vorgange Büttners vorgeschlagene Bezeichnung des gestoßenen Lautes mit $\overset{\frown}{\text{}}$ scheint nicht passend, da der Circumflex, und $\overset{\frown}{\text{}}$ ist doch nur Circumflex, die Mischung und Dehnung, nicht die Brechung und Schärfung des Lautes sonst in anderen Sprachen andeutet.

Noch viel willkürlicher ist die Bezeichnung des gedehnten Lautes mit dem Acutus, der ursprünglich nur den geschärften Ton bezeichnet.

ad § 5. Es ist nicht klar, wessen Schärfung der Verfasser meint, ob des Consonanten oder des Vokales? Daß die Verdoppelung als Schärfungszeichen unzulänglich ist, weil in einzelnen Fällen die Verdoppelung des Consonanten einen andern und zwar etymologischen Grund hat, ist kein nothwendiger Schluß. — Die Liebe zum Bestehen-

den soweit sie vereinbar ist mit der Achtung vor dem Vernünftigen, hat mich bisher noch an der Consonanten-Verdoppelung festhalten lassen, ob schon, was für uns von Bedeutung ist, die neueren Gelehrten aus dem Littauischen bereits die Consonanten-Verdopplung ausgemärzt haben.

ad § 6. Der Verfasser proponirt **ia** statt **ee** und **ua** statt **o** zu schreiben. Ohne die Richtigkeit und Angemessenheit der alten Schreibweise vertheidigen zu wollen, bemerke ich, daß **ee** und **o** nicht vollkommene Diphthonge sind, sondern immer oder oft nur modificirte einfache Laute.

Wie die alte Schreibweise entstanden, ist durchaus nicht ungreiflich. Der Grund ist, daß zwischen **i** und **a**: **e** klingt, und zwischen **u** und **a**: **o** klingt.

ad § 7. Herr Willumsohn nennt die gestoßenen und gedehnten Diphthonge: Diphthonge mit „verknüpften“ oder „verschmolzenen“ Vokalen. Die Namen bezeichnen demjenigen, der mit der Sache unbekannt ist, zu wenig das Wesen derselben.

Die Wahl des Gravis zur Bezeichnung des gestoßenen Diphthongs ist eine nicht glückliche, weil diese dann abweicht von Willumsohns Bezeichnung der gestoßenen einfachen Vokale ([˘]). Diese Ungleichartigkeit läßt sich bei der Wahl anderer Zeichen ohne Schwierigkeit beseitigen.

ad pag. 7. Die Schreibweise **jaw**, **klaw**, **leja**, **ej**, **taj** wird den Nichtletten unbedingt verführen falsch zu lesen. Wie die Worte hier aussehen, so klingen sie nicht. Auch ist Willumsohns Grund zu solcher Schreibung ungenügend. Die scheinbare Kürze dieser Diphthonge deutet schon an, daß der Ton gestoßen ist. Gedehnte Diphthonge scheinen nie kurz zu sein, gestoßene sehr oft.

ad pag. 8. Die Bezeichnung der Quetschlaute durch Hinzufügung des **j** zu dem entsprechenden reinen Consonanten ist verfehlt, weil sie den Unkundigen zu einer falschen Lesung verführt. **Winnä** soll ja durchaus nicht wie **win=ja** ausgesprochen werden, wie die Zunge des Ausländers es ja schon gar zu gern thut.

Allerdings steckt ein **j**, ein **J**-Laut, in dem **n**, aber eben in ihm, nicht neben ihm, in Verschmelzung, nicht in Anfügung, also ist kein

Grund da, das alte gute Zeichen zu verwerfen, welches übrigens vielleicht seinem Wesen nach nichts anderes ist, als ein abgekürztes Todszeichen in dem andern Consonanten, oder wenigstens sich so ansehen läßt. —

ad pag. 9, 1. Der Satz: „Lippenlaute können keinen Quetschlaut annehmen“ ist zu allgemein. cf. dumpja, gulbja, wemju. Es soll aber wohl heißen: können keinen Quetschlaut vom Nachbar annehmen: oder können sich dem gequetschten Nachbar nicht assimiliren. cf. plaut, dubti.

ad pag. 9, 2. Hier scheint Herr Willumssohn die Laute sch und sch höchst mißverständlich in gewissen Fällen durch f oder f schreiben zu wollen, z. B. pufsjis. Wie soll dann puschkoht geschrieben werden, doch wohl nach jenen Grundsätzen: puschkuat, wenn aber puschkuat, warum dann nicht auch puschjis?

ad pag. 8. Die Schreibung wejs, dumjs, rupjs scheint auf der Forderung zu beruhen, daß nie phonetisch, sondern stets etymologisch soll geschrieben werden. Ist solche Forderung begründet und durchführbar? Sollen z. B. die Wurzellaute, wo es namentlich wünschenswerth wäre, vor dem Auge stets unangetastet bleiben, und wenn dieses, wie läßt sich dann die Schreibung west für wedt, kundsinch für kunginsch rechtfertigen? — (cf. τυπτω — ἐτύφθη.)

ad § 10. Um die Virgula überall zu beseitigen, will Willumssohn statt des f stets s schreiben. Allerdings thun das die Litthauer neuerdings auch. —

ad § 11. Eine Consonanten-Verdopplung statuiert Willumssohn bei dem Zusammenklingen kurzer Vokale mit folgender Liquida, auf welche ein anderer Consonant folgt. Das ist inconsequent; denn wenn hier eine Schärfung, eine zeitliche Dehnung des Consonantentautes hörbar ist, so ist sie sicher dort noch mehr vorhanden, wo ein beliebiger Consonant zwischen zwei Vokalen steht, von denen der vorhergehende kurz und zugleich stark betont ist, und wenn in dem einen Fall diese Lautbeschaffenheit durch Verdopplung gegeben werden kann, warum dann nicht auch in dem andern Fall? Meinem Ohr scheint die

Schärfung des Consonanten zwischen zwei Vokalen stärker, als hier die Schärfung der Liquida nach dem kurzen Vokal und vor dem Consonanten. Daher habe ich dort die Verdopplung bisher statuiert, hier scheint sie mir eher entbehrlich, wenn man in dem andern Fall bezeichnet, daß der kurze Vokal mit der folgenden Liquida nicht zusammenklingt, sondern sich von ihr abstößt und loslöst, z. B. mit dem Apostroph: we'lt, ze'lt, ku'ngs, we'nt, A'nstis.

Nach diesen einzelnen Ausstellungen an Herrn Willumssohns Abhandlung liegt uns ob zwei Hauptfragen zu beantworten, die sich uns aufdrängen:

Die erste Hauptfrage ist eine principielle: Soll überhaupt das alte orthographische System aus Rücksicht auf die Wissenschaft ohne Scheu umgeworfen und ein nagelneues sofort an die Stelle gesetzt werden? oder soll aus Rücksicht auf das lesende Volk und die in dessen Händen bereits befindliche Literatur die übliche, allerdings mangelhafte, oft unwissenschaftliche Orthographie möglichst conserviert und nur in den dringendsten Fällen nach Vernunft und Consequenz berichtigt werden?

Herrn Willumssohns Vorschläge bewegen sich, wie es scheint, in der erst angegebenen Richtung. Ein „neues“ System wird aufgestellt und seine Schriftprobe bietet deshalb dem Auge des Geübten Auffallendes und Fremdartiges genug. Wie soll der Ungeübte sich in die neuen Bezeichnungen hineinfinden?

Ich, nach meiner persönlichen Meinung, neige mich vor der Hand noch der andern, zu Zweit angedeuteten Richtung, zu, wie meine Thesen im Magazinheft des Jahres 1856 es schon ausgesprochen haben. Freilich gebe ich zu, daß bei der allmählichen Correctur unserer

üblichen Orthographie halbe Maßregeln ergriffen werden. Es sind Concessionen die man macht, und die, weil nicht genügend, über kurz oder lang neue Concessionen nach sich ziehen müssen. Aber andererseits ist die ganze orthographische Frage keine Lebensfrage. Gerade hier scheinen praktische Rücksichten am Platz. Kann man es wagen, dem russischen Volk sein Alphabeth zu nehmen und ihm etwa das linguistische des Professor Lepsius aufzudrängen, das dieser selbst nur für die Sprachen bestimmt hat, die noch kein anerkanntes übliches Alphabeth oder gar keins haben. Oder soll eine doppelte Orthographie eintreten, eine für die Gelehrten, eine andere für das Volk? Auch dieses hat viel Mißliches, obschon diejenigen, die überhaupt eine Grammatik oder ein Lexicon zu brauchen im Stande sind, auch die Fähigkeit besitzen werden, sich über eine abweichende Orthographie zu orientiren.

Wenn ich nun aber mit diesen Bemerkungen mich gegen eine Einführung der Willumssohn'schen Orthographie beim Druck von Volksschriften entschieden erklärt habe, so dürfen wir doch billiger Weise hiemit noch nicht seine Vorschläge für beseitigt und unsere Kritik für beendigt ansehen. Sollen wir Herrn Willumssohn kein Unrecht thun, so müssen wir uns für einen Augenblick auf seinen Standpunkt stellen und seine Propositionen von seinem eigenen Princip aus beurtheilen.

So kommen wir zu der andern Hauptfrage. Sie lautet:

Wenn von Grund aus ohne Rücksicht auf Bestehendes die lettische Orthographie soll reformiert werden, wie soll es dann geschehen? So, wie Willumssohn proponiert oder wie anders?

Willumssohns Propositionen lassen sich unter folgende Punkten zusammenfassen:

- 1) Abschaffung des *h* als Zeichen des langen Vokals. Statt dessen:

(Dach) $\overset{\wedge}{-}$	für gestoßene	}	lange Vokale.
(Akut) $\overset{^}{-}$	für gedehnte		
- (Gravis) $\overset{`}{-}$ für gestoßene Diphthonge.

- 2) Abschaffung der Consonanten=Verdopplung als Zeichen des kurzen Consonanten. Für den kurzen Laut gar kein Zeichen, außer in einem Fall (cf. Nr. 7.), wo eine Liquida zwischen einen kurzen Vokal und einem folgenden Consonanten steht.
- 3) Statt ee : ia.
- 4) Statt o, oh : ua.
- 5) Statt der Virgulation bei den unreinen Lauten ein wirkliches j, also statt: k, g, x, l, n, sch, sch : kj, gj, rj, lj, nj, fj (oder vielmehr sj), sj.
- 6) Statt des f stets s, um die Virgula, hier Schärfsungszeichen, auch hier zu vermeiden.
- 7) Bezeichnung des continuirlichen Zusammenflingens eines kurzen Vokals mit einer folgenden Liquida bei folgendem Consonanten, durch Verdopplung der Liquida.

Herr Willumsjohn hat nicht irgend welche Grundsätze ausgesprochen, die ihn bei Aufstellung seiner Propositionen geleitet hätten. Wollen wir uns über die wichtigsten, die mir bei Aenderung einer Orthographie nothwendig erscheinen, verständigen.

- 1) Wenn neue Zeichen eingeführt werden sollen, an Stelle alter unpassender, dann sind diese neuen nicht willkürlich zu wählen, sondern wo möglich im Anschluß an sonstigen Gebrauch. Denn die sogenannten neuen sind ja nicht absolut neu, sondern anderswo längst gebraucht. Auf diesen anderweitigen Gebrauch ist Rücksicht zu nehmen und darnach das fürs Lettische neue Zeichen zu wählen, sonst entsteht die Verwirrung, daß ein Zeichen seinem sonst bekannten Werth widersprechend eine neue Bedeutung im Lettischen empfangen soll. Dagegen ist, wo möglich, Vereinfachung durch Anschluß zu erstreben und Erleichterung im Lernen für diejenigen die eben außer Lettisch und Deutsch auch noch andere Sprachen kennen.
- 2) Die dem Lettischen nächstverwandte und bereits wissenschaftlich mehr als das Lettische erforschte und dargestellte Sprache ist

das Litthauische, und hier sind, wo möglich, diejenigen Bezeichnungen zu suchen, die uns fehlen. Die lettische Orthographie, wenn überhaupt es gründlich geschehen soll, ist nach der fürs Litthauische anerkannten Orthographie zu reformieren.

Nach diesen Postulaten wollen wir Willumssohns Propositionen prüfen und selbst auf das reformatorische Princip eingehend zurechtstellen.

1. und 2. Zugegeben also — vorläufig, daß die Abschaffung des *h* und der Consonantenverdopplung wünschenswerth sei, was statt dessen? Denn Länge und Kürze und, was bisher noch nicht in der herrschenden Schrift und im herrschenden Druck bezeichnet ist: gedehnter und gestoßener Ton, also Quantität und Qualität des Vokallauts soll und muß dem Leser klar bezeichnet sein.

Der Circumflex (in obiger Gestalt, das Dach) $\overset{\frown}$ ist für den gestoßenen Laut nicht das passende Zeichen, weil dieses Zeichen sonst überall Dehnung und Verschmelzung anzeigt (cf. namentlich im Griechischen), der gestoßene lange Laut im Lettischen aber zum Charakter hat eine Zweitheiligkeit, ein Gebrochensein in 2 Elemente, von denen das erste sehr scharfen Ton hat, das zweite dem ersten kurz und leicht nachklingt. Für den Circumflex kann man auch nicht anführen den schon im Lettischen vorhandener Gebrauch desselben auf der Lokativ-Endung. Allerdings ist die Lokativ-Endung gestoßen (*fapnī* auszusprechen *fapnī́*, nicht *fapnī*), aber diejenigen Männer, die hier den $\overset{\frown}$ eingeführt haben, sind sich nicht bewußt gewesen des Unterschiedes zwischen dem gestoßenen und gedehnten Laut, und haben sicher die Lokativ-Endung für schlechthin lang gehalten.

Ebenso ist für den gedehnten Laut der Akut, den Willumssohn proponiert, nicht passend, weil dieser sonst überall keine Dehnung sondern eine Schärfung des Tones ausdrückt.

Endlich scheint es unzweckmäßig für den gestoßenen Diphthong ein ander Zeichen (Gravis $\grave{}$) als für den gestoßenen einfachen Vokal

([^]) mit Willumssohn zu fordern und in jedem Fall zweckmäßig, wenn nur möglich, für dieselbe Sache immer dasselbe Zeichen zu behalten.

In Folge dieser Bemerkungen würde ich gerade umgekehrt, als Willumssohn meint, den Circumflex [^] als das passende Zeichen für den gedehnten Vokal und den Akut [´] als das passende Zeichen für den gestoßenen Vokal (auch Diphthong) erklären. Also kápa, die Däne; wínsch kápa, er stieg. Der gedehnte Diphthong, wo beide Elemente möglichst continuirlich zusammenklingen, kann das [^] entbehren, wenn der gestoßene stets den Akut und zwar auf den ersten Theil bekommt, z. B. kaut für káut und káut.

Anmerkung. Ebenso hat es Kurschat „Beiträge 1849“ fürs Litthauische eingeführt. Ebenso Grimm fürs Gothische.

Die Kürze des Vokals als solche bedarf keiner Bezeichnung, wenn die Länge in der oben proponierten Weise bezeichnet ist. Also wo das Zeichen des gedehnten oder gestoßenen langen Vokals fehlt, ist er immer kurz. Der kurze Vokal aber, der mit der folgenden Liquida zusammenklingt, braucht keine Bezeichnung, wenn der sich lösende („gestoßene“) mit einem Apostroph versehen wird (cf. oben pag. 17, ad § 11.); z. B. dumpis und tu'm'schi, wandit und ra'ntit.

Der Hauptton liegt immer auf der ersten Sylbe (der Wurzelsylbe) des Worts. Also können dieselben Zeichen auf den Nebensylben des Worts erscheinen, ohne den Leser rückfichtlich des Haupttons irre zu machen. Die langen geschlossenen Nebensylben erfordern gewiß ein Zeichen, sonst wird der Leser verführt sie kurz zu lesen, also: pílens zur Unterscheidung von gaudens; ferner wedám, firdím, labáks zur Unterscheidung von wedam (prás.), sapnim, sábakš, wo die zweiten Sylben kurz sind. — Die offenen langen Nebensylben, die früher keines Zeichens bedurften, beanspruchen jetzt vielleicht eines. cf. píléní, wétíta, labíba, gádáškana, daschádi, méiteníte. Schwierig ist es zu entscheiden, ob gestoßene Nebensylben zu bezeichnen

sind mit dem Akut oder wie sonst, in Erwägung nämlich der Thatsache, daß die gelindere Betonung der Nebensylbe den gestoßenen Charakter des Lautes weit weniger ins Ohr fallen läßt. Man hört in der That in der Lokativendung — oder in der Infinitivendung — viel weniger den Stoß als in der Wurzelsylbe, cf. *plána' semé*, in magerer Erde, oder *mízit'*, kneten. Und doch wird man sich dieser Consequenz nicht entziehen können, wenn überhaupt gestoßener und gedehnter Laut in der Schrift unterschieden werden. Gedehnt sind die Endsyllben von *plána'* und *mízit'* entschieden nicht, und so ist der alte bisher übliche Circumflex — *plahnâsemmê*, *mihziht* — nicht an seinem rechten Platz.

Sind alle langen Sylben so bezeichnet, -so müssen die unbezeichneten alle kurz und die Lesung von *ganít*, *labám*, *akám* ist nicht mehr zweifelhaft. Der Apostroph bezeichnet den kurzen gestoßenen Vokal: *gu'kta*, *ne'mt*. Wo kein Apostroph steht, wird der kurze Vokal continuirlich mit der folgenden Liquida zusammengesprochen und bedarf weder der Verdopplung der Liquida (Willumsohn) noch des Striches über der Liquida (Kurschat, fürs Litthauische, wo ganz dieselben Lautunterschiede sich finden). Also *runga*, nicht *runnga* oder *ruūga*.

3. und 4. Die von Herrn Willumsohn nach Baars Vorgang vorgeschlagene Schreibung *ia* und *îa*, *ua* und *ûa* statt des alten *ee* und *o* oder *oh* ist nicht zu billigen, weil

- a) das letzte Element meist gelinde nur nachhallt und darum in der Aussprache nicht so bedeutend ist, als die Schrift hier andeutet, wenn sie das *a* neben das *i* oder *u* als gleichberechtigt stellt;
- b) und weil beim gedehnten *ia* und *ua* in Wirklichkeit mehr ein Mittellaut: *e* und *o* zwischen *i—a* und *u—a* hörbar ist.

Bei einer gründlichen Reformation kommen wir aber nicht aus mit Anwendung des $\overset{\text{^}}{\text{—}}$ und $\underset{\text{^}}{\text{—}}$. Wenn es bei *o* auch vielleicht noch

ausreichte, bei ee ist's ganz unpractisch. *ó* giebt schon dem Auge sehr wenig zu erkennen die Eigenthümlichkeit des Lautes, *éé* oder *éê* gar nicht.

Wenn ich statt der verworfenen Vorschläge andere eventuell zu machen hier verpflichtet bin, so kann ich in Erwägung

- a) daß die litthauische Sprache ein circumflektirtes *ē* hat zum Ausdruck desselben Lautes, den unser *ee* repräsentiert.
- b) daß die litthauische Sprache unser gestoßenes *o* (= *úa*) seit lange durch *ū* schreibt und damit sehr angemessen das Vorwalten des *u* und das Nachhallen des *a* andeutet;

nur proponieren:

- a) das gedehnte („geschliffene“) *ee* zu ersetzen durch ein circumflektirtes einfaches *ē*, den Circumflex hier aber in seiner griechischen, ründlich geschlängelten Form zu gebrauchen, um zu unterscheiden den gedehnten Diphthong *ē* von dem gedehnten einfachen *ē*;
- b) das gedehnte („geschliffene“) *o* oder *oh* zu ersetzen nach obiger Analogie durch *ō*, wiederum mit griechischen Circumflex, um die Gleichartigkeit dieses Diphthonges mit dem Diphthong *ē* (*ua* mit *ia*) und die Unterschiedlichkeit des Lautes *ō* von den Lauten *â*, *ê*, *î*, *û* anzudeuten. Die geschlängelte Linie des Circumflexes scheint ganz angemessen dem Auge auszudrücken die Schlängelung des Lautes von *i* durch *e* zu *a* und von *u* durch *o* zu *a*;
- c) das gestoßene *o* zu ersetzen durch das im Litthauischen so gebräuchliche *ū*. Selbst im Druck würde dieses Zeichen keinem Leser Schwierigkeiten machen. Schreibt doch der ungeschulte Letzte schon nach seinem eigenen Ohr *duhtu* und nicht *dohtu*, was ich also schreiben möchte: *dūtu*;
- d) das gestoßene *ee* nach der Analogie des *ū* zu ersetzen durch *ī*, das allerdings im Litthauischen nicht üblich ist, aber sich sehr wohl vertheidigen läßt. Ich will hier nur an die hundertfach

leicht nachzuweisende etymologische Entstehung des gestoßenen *ee* und *o* (*i* und *ü*) aus *i* und *u* erinnern.

cf. *fwidres* aus *fwidét*, *schwigen*, *ißcha* *drinnen*, aus *i* (*ee*) = litth. *i*, lat. *in*, deutsch *in* zc. cf. *sübs*, *Zahn* mit dem russischen *зубъ*, *lúks*, *Krummholz* mit *лукъ* zc., während das gedehnte *söbins* dem deutschen *Säbel* entspricht zc.

Anmerkung. Wir brauchen uns durch solche Schreibweise nicht dem falschen oberländischen Dialect zu nähern, denn *pi* soll nicht ausgesprochen werden wie *pi* oder *pi*, sondern wie *piä* und das ist die Eigenthümlichkeit des gestoßenen *ee*.

Für die Unterscheidung des *u*, *ü*, *ú*, *û* und *ö* ist folgende Reihe von ähnlich klingenden und doch sehr zu unterscheidenden Wörtern interessant:

Lukas, n. pr. Name eines Effersehen Weihofes (Luffas),
lúka, *Lufe* (*luhka*),
lúfi, *Bast* (*luhfi*),
lúfi, *Krummhölzer* (*lohfi*),
löfi, *Lauch* (*lohfi*).

Nicht unnützig dürfte es endlich sein alles bisher von mir eventuell über Bezeichnung der Vokallaute proponierte dahin zusammen zu fassen, daß

1) der gedehnte Laut bezeichnet wird:

a) durch $\overset{\text{ˆ}}{\text{—}}$ bei \bar{a} , \bar{e} , \bar{i} , \bar{u} : \hat{a} , \hat{e} , \hat{i} , \hat{u} ;

b) durch — bei *e* (= *ia*) und *o* (= *ua*): \bar{i} , \bar{o} ;

c) durch nichts bei den Diphthongen *ai*, *ei*, *au*, *ui*.

2) der gestoßene Laut wird bezeichnet:

a) durch — bei \bar{a} , \bar{e} , \bar{i} , \bar{u} = \acute{a} , \acute{e} , \acute{i} , \acute{u} und den Diphthongen \acute{ai} , \acute{ei} , \acute{au} , \acute{ui} , \acute{iu} ;

b) durch — bei *a*, *e*, *i*, *u* = \acute{a} , \acute{e} , \acute{i} , \acute{u} ;

c) durch \circ bei \acute{i} (= \acute{ia}) und \acute{u} (= \acute{ua})

5. und 6. Die Bezeichnung der unreinen Consonanten („Quetschlaute“) durch die Virgula (zumal wenn man diese ansehen darf, als eine

Abkürzung des Jod-Zeichens) aufzugeben, wie Willumsohn beabsichtigt, ist kein hinreichender Grund vorhanden. Die Virgula dient besser um die völlige Verschmelzung des j oder i mit dem Consonanten auszudrücken, als wenn man j (mit Willumsohn) oder i (mit Schleicher, litth. Grammatik) ausdrücklich dazu schreibt.

Die Schreibung der Zischlaute, wo bisher allerdings das ch in dem sch 2c. einen Anstoß gewährt, ist, wenn überhaupt, nach dem Litthauischen zu ändern. Leider aber hat das die Unbequemlichkeit im Gefolge, daß der im Lettischen viel mehr als im Litthauischen beliebte Z-Laut sein bisheriges Zeichen ž verlieren müßte, weil dieses dann eben wie im Litthauischen unser weiches s bezeichnen würde. Der litthauischen Orthographie entsprechend müßte ersetzt werden das bisherige

f, s	durch	š
sch	—	šž
f	—	ž
sch	—	ž
ž	—	c
tšch	—	cž
ds	—	dž
dšch	—	dž.

Nothwendige Consequenz aus obigen Vorschlägen wäre vielleicht nicht sofort Einführung des lateinischen Alphabets in den Druck, denn Kurschat läßt Litthauisch auch noch mit deutschen Lettern drucken, wengleich Kesselmann und Schleicher bereits die lateinischen in Lexicon und Grammatik vorgezogen haben. Uebrigens wäre der Uebergang von den deutschen zu den lateinischen Lettern für das heranwachsende Geschlecht ein nicht so sehr schwieriger, wenn durch die Schulen Kenntniß des Schreibens sich verbreitet hat. Fällt es uns überhaupt auch nur auf, daß Stender im Lexicon die lateinischen Lettern angewandt hat?

Die Antwort auf unsere zweite Hauptfrage: wenn die lettische Orthographie von Grund aus ohne Scheu soll reformirt werden, wie soll es geschehen? — ist nun allerdings hier ganz anders ausgefallen, als wie bei Herrn Willumsjohn. Ich habe weder seine Bezeichnung der gedehnten und gestoßenen Vokallaute überhaupt, noch seinen Ersatz für *ee* und *a* (*oh*) insbesondere, noch sein *j* statt der *Virgula*, oder statt des *ch* und *sch* 2c. 2c. billigen können, in Folge und auf Grund einer allgemeineren und tieferen Auffassung der lettischen Sprache in ihrem Zusammenhange mit dem Schriftsystem anderer Sprachen. Ich halte es aber für meine Pflicht zu bemerken, daß ich hiermit nicht etwa bloß den Vorschlägen des Herrn Willumsjohn, sondern auch zum Theil denen des Herrn Pastor Büttner zu Rabillen und des Herrn Dr. Baar deren höchst verdienstvolle Aufsätze im Magazin unserer Gesellschaft Einfluß auf die Ansichten Herrn Willumsjohns geübt haben, entgegenetrete und halte es für meine Pflicht, sowohl Herrn Willumsjohns lebhaftes Interesse für Erforschung und Pflege der lettischen Sprache, als auch sein Geschick in Aeußerung seiner Ansichten und in Behandlung der aufgeworfenen Fragen von ganzem Herzen rühmend anzuerkennen.

Was nun aber meine eigenen Vorschläge anlangt, die ich im Obigen an die Stelle der Willumsjohnschen gesetzt habe, so muß ich, um jegliches Mißverständniß abzuschneiden, nochmals auf das Nachdrücklichste hervorheben, daß dieselben nur eventuell sind, namentlich die Veränderung der Bezeichnung der Zischlaute und die absolute Abschaffung der Consonanten-Verdopplung. Gegen eine genauere Schreibung der Vokallaute werden sich die Cultoren der lettischen Litteratur vermuthlich nicht so heftig und so lange stemmen können, und da wird es sich nur fragen, ob es einem Andern glückt einfachere, praktischere und doch genügende Vorschläge zu machen als meine obigen sind. In jedem Fall ist es nicht meine Meinung zu fordern oder zu erwarten, daß in Gesangbuch und Katechismus orthographische Experimente gemacht werden, oder bei schließlich nicht so sehr wesentlichen Dingen mit dem Kopf durch die Wand rennen zu wollen; fiat justitia, pereat mundus! —

Aber besprochen müssen diese Dinge werden um für die Zukunft besseres anzubahnen.

Zum Schluß füge ich noch hierzu

- 1) eine Schriftprobe, genau nach meinen eigenen eventuellen Vorschlägen;
- 2) eine Schriftprobe, worin eine genauere Schreibung der Vokal-laute durchgeführt ist, aber mit den Zischlauten und der Consonanten-Verdopplung es beim Alten geblieben;
- 3) eine Tabelle zur Vergleichung und Uebersicht der bisher gemachten Versuche die lettische Orthographie zu verbessern;
- 4) eine Tabelle über die sämtlichen lettischen Vokallaute und deren Schreibung nach meinen eventuellen Vorschlägen;
- 5) ein Desiderium.

Erste Schriftprobe.

Mat. 4, 3 seqq. (cf. Willumsohn.)

Klausit, raugi wĩns sējējs, izgāja sēt. Un tas nūtifās sējūt cits frita cēkmali' un tē putni apafs; debess nāca un tō apēda. Un cits frita uz afminaiņu, kur tam daudz zemes nebija un uzdīga tūdaļin, tāpēc, ka tam dzikas zemes nebija. Bet kad tā saule bij' uzlēfusi, tad tas sawita un nūkalta, tāpēc ka winam nebija saknes. Un cits frita starp tēm ērszķim un tē ērszķi uzauga un tō nūmāca, tas āuglūs nenesa. Un cits frita uz labu zemi un nesa āuglūs kas āuga un āuglūjas cc.

Zweite Schriftprobe.

Klausit, raugi wĩns sējējs izgāja sēt. Un tas nūtiffās, sējūt zits fritta zēkmali', un tē putni appafs debess nāza un tō apēda. Un zits fritta us afminaiņu, kur tam daudf semmes nebija, un usdīga tūdaļin

tápéz, ka tam dškas semmes nebija. Bet kad tā šaule bij' uslēkusi, tad tas šawita un nūfalta, tapéz ka winnam nebija šafnes. Un zits frita starp tēm ērščķim un tē ērščķi usāuga un tō nūmāža, tas āugtus neneffa. Un zits frita us labbu semi un neffa āugtus, kas āuga un āuglūjās 2c.

Tabelle zur Vergleichung und Uebersicht der bisher gemachten Versuche die lettische und litthauische Orthographie zu verbessern.

	Scriptio vulgata.	Allmann 1833.	Rosenberger 1848.	Büttner 1847.	Paar 1847.	Willumsohn 1857.	Bielenstein 1858.	Litthauisch.			
								Kurschat	Nesselmann	Schleicher	
Zischlaute:	f, s sch f, s sch z tsch df dsch	s sh f fh z tsh df dsch	Scriptio vulgata.		s š z š c č z	s sj f fi z tsj ? df (dfj ?)	s sz oder z Scrip- tio c vul- gata. dz dzj	f oder s sz oder sz z š c cz dz dzj	s sz z š c cz ?	s sz z š c cz dzj	
Quetschung, Erweichung der Conson.	Virgula £, £ zc.	Ebenso durch die Virgula.				£j, £j zc.	Virgula £, £ zc.	fi, li zc. vor Vokalen	wie Kurschat. £, £ zc. im Auslaut.		
(Vokallautbezeichnung NB. in betonten (Wurzelsylben.) Lange Vokale. Beispiele:	ah zc. sahle, Saal sahle, Gras	â sâle sâle	â (gedehnt ah gestoßen â sâle sâle	ā â zâle zâle	á â sâle sâle	â â sâle sâle	â â prôtas kôtas	á á prôtas kôtas	á á prôtas kôtas	= prahšs Verstand. = kahšs Stiel.	
Kurze Vokale.	1) bei sonst offenen Wurzelsylben Verdopplung der Consonanten. a) im Allgemeinen. 2) bei sonst geschlossenen Wurzelsylben. b) bei folgender Liquida.	keine Verdopplung. kein Zeichen	Verdopplung. keins.	Verdopplung. keins.*	1) keine Verdopplung. 2) a) kein Zeichen. 2) b) α) Strich über der Liquida. 2) b) β) Gravis über der Liquida.	1) keine Verdopplung. 2) a) kein Zeichen. 2) b) α) Verdopplung der Liquida. 2) b) β) kein Zeichen.	Verdopplung oder keine. keins. keine. Apostroph hinter dem kurzen Vokal.	keine Verdoppl. aber Gravis. Gravis über dem kurzen Vokal. Gravis u. Strich über der Liquida. Gravis allein.	— — — —	Gravis. **) ? ?	*) Büttner unterscheidet die kurzen Laute genau, hält die Bezeichnung aber für entbehrlich. **) Schleicher und Nesselmann unterscheiden die Betonung nicht so fein, als Kurschat, der evident dieselben Lautverhältnisse im Litth. nachweist, wie sie im Lett. sind.
Beispiele:	1) muzza 2) b) α) stumt 2) b) β) junt	muzza stumt junt	muzza stumt junt	muzza stumt junt	muzza stumt junt	muzza stumt junt	muzza stumt junt	bütas Haus mirti sterben šilpa Steigbügel	bütas mirti šilpa	= lett. mirrt. = lett. žilpa.	

	Scriptio vulgata.	Ullmann 1833.	Rosen- berger 1848.	Püttner 1847.	Paar 1847.	Willmsohn 1857.	Dielenstein 1858.	L i t t h a u i f c h .			
								Kurshat	Nesselmann	Schleicher	
Diphthonge.	Beispiele:	au 2c. aufšs, kalt augšs, hoch	au aufšs augšs	au } gedehnt au gestoßen au aufšs aufšs augšs aũgšs	au au aũfšs aũgšs	au au aufšs augšs	au au aufšs augšs	au*) au aũszti, tagen aũgšztas hoch	au au auszti ausgšztas	au*) au aũszti aũgšztas	*) au oder au entspricht nicht ganz dem lettisch gedehnten au, weil dort das u vor dem a vorwaltet.
	Beispiele:	ee leels, groß leels, Schienbein	ee leels leels	ee } gedehnt ee gestoßen ee leels leels leels leels	iā iā štāš štāš	ia ia štāš štāš	ia ia štāš štāš	ē i Diēwas, Gott. Dēwas fētas, hart. fētas	ē ē Dēwas fētas	? ē oder ē Dēwas fētas	lett. Dēwas oder Dīws. lett. zīts (zeets)
	Beispiele:	o oder oh rohse Rose rohša, längge- streckter Hügel	ō rōse rōse	ō } gedehnt oh gestoßen o rōse rohse rōse rose	uā uā rūāse rūāse	ua ua ruāse ruāse	ua ua ruāse ruāse	ō ū rōse rūse	?) ū ? ūga	?) ū ? ūga	?) ū ? ūga

Tabelle über die sämtlichen lettischen Vokallaut und deren Schreibung nach meinen eventuellen Vorschlägen

E i n f a c h e V o k a l e .				D i p h t h o n g e .			
k u r z e		l a n g e		z u s a m m e n l a u t e n d e		g e b r o c h e n e	
mit dem folgenden Consonanten zusammenhängende.		in geschlossenen Sylben vor der Liquida gestossen.		gedehnt.	gestoßen.	gedehnt.	gestoßen.
a	a'	ā	á	ai	ai		i
e*)	e'*)	ē*)	é*)	ei	ēi	ē	
i	i'	ī	í	au	áu	ō	ū
u	u'	ū	ú	ui	úi	iu	iu

*) Die breitere oder spitzere Aussprache des e ist nicht nöthig zu bezeichnen, da einfache Regeln feststellen läßt.

stets durch die folgenden Laute sehr naturgemäß bestimmt wird, wie sich durch Bd. XII. S. III.

Desiderium.

Diejenigen Glieder unserer Gesellschaft, die sich für solche Frage überhaupt interessieren und Zeit und Lust zu dergleichen Arbeiten haben, werden gebeten, etwa nach Stender's Lexikon Verzeichnisse der lettischen Wortstämme anzulegen, geordnet nach den verschiedenen lautenden und verschieden betonten Vokalen. Aber auch diejenigen, denen Zeit und Lust zu solcher größeren Arbeit mangelt, könnten sich große Verdienste um Erforschung der lettischen Sprache erwerben, wenn sie Material zur Beantwortung folgender Fragen sammeln und seiner Zeit mir freundlichst zusenden wollten.

- 1) Wechselt der gedehnte und gestoßene Ton auf demselben Wortstamm überhaupt und wann? ob dann wirklich oder nur scheinbar? und wenn wirklich, unter welchen Bedingungen?

cf. lēt; springen und lēkat? oder bei der Flexion?

Begründet nur verschiedene Bedeutung schon verschiedene Betonung?

cf. pār über und pār, heim?

- 2) Wechselt gedehnter und gestoßener Ton auf derselben Nebensylbe?

Ist überhaupt der Unterschied des gedehnten und gestoßenen Tones auf den Nebensylben stets ein merklicher?

(3. B. Ist ein in die Ohren fallender Unterschied vorhanden zwischen der Aussprache von bērū und bērō oder von nabagēm und nabagēm?)

- 3) Wechselt gestoßener und gedehnter Laut in derselben Sylbe bloß dialectisch je nach verschiedenen Gegenden Kurlands oder Lettlands?
-

Lettische Benennungen frei lebender einheimischer Vögel,

mit den systematischen und deutschen Namen versehen und
alphabetisch zusammengetragen

von

H. Kawall,
Pastor zu Puffen.

Wenngleich der in dem gedruckten Circulair der Allerhöchst bestätigten lettisch-literarischen Gesellschaft vom 30. Januar 1856 am Schlusse ausgesprochene Wunsch, die lettischen Namen angegebener Vögel betreffend, mir keinen einzigen lettischen Namen zugeführt hat; so bin ich doch durch meine vorgängigen und nachfolgenden anderweitigen Bemühungen zu einem Material von lettischen Namen einheimischer Vögel gelangt, welches zwar nicht völlig erschöpfend sein, aber doch das meiste Bekannte umfassen wird. Ich glaube daher es wagen zu können, dasselbe der geehrten lett. lit. Gesellschaft vorzulegen, nachdem ich die systematischen und deutschen Namen, soviel möglich war, hinzugefügt, und Alles in alphabetische Ordnung gebracht habe. Die Deutung mancher Namen war schwierig, wird auch nicht bei allen gelungen sein; doch ist wenig unbestimmt geblieben. Die Synonyme sind zweierlei Art. Erstlich hat ein Vogel im Lettischen oft mehrere Namen; dann aber wieder wird ein und derselbe Name mehreren, nicht blos durch die Species, sondern auch durch das Genus verschiedenen Vögeln beigelegt, wodurch mancherlei Verwirrung entsteht. Der Lette unterscheidet natürlich nicht scharf, besonders bei Thieren, die ihn wenig oder gar nicht interessiren. Die ihm nutzbaren oder schädlichen beachtet und kennt er am meisten. So kommt es denn vor, daß eine ganze Gattung mit allen ihren verschiedenen Species einen und denselben Namen führt und mehrere Gattungen gar keinen Namen

haben, besonders die seltenen und kleinen. Und so wird es wahrscheinlich auch bleiben. Denn eine specielle Naturgeschichte z. B. der einheimischen Vögel dem Letten geben zu wollen wäre wohl sehr überflüssig, und eben so wenig würde es nützen, von diesen die deutschen Namen lettisch übersetzt wiederzugeben. Darum habe ich auch nicht einen Namen selber gebildet, so leicht das auch gewesen wäre, sondern nur wiedergegeben, was ich durch gedruckte, schriftliche und mündliche Mittheilungen kennen lernte. Einige Namen verdanke ich Herrn Dr. Baar in Goldingen, über andere gab das würdige Ehrenmitglied der Gesellschaft, Herr Pastor Eugenberger freundschaftlichst schriftliche Auskünfte. Auf letztere glaube ich mich besonders beziehen zu müssen, obschon ich nicht mit allen übereinstimme. — Von gezähmten Vögeln habe ich nur ein Paar beiläufig berücksichtigt. — Wer eine systematische Aufzählung sämmtlicher Vögel von Kurland, Livland und Ehstland sucht, findet dieselbe in dem Correspondenzblatte des Naturforschenden Vereins zu Riga im zweiten Jahrgange (1847) pag. 43—47.

Russen Pastorat,

den 16. November 1856.

Altschnu putninsch siehe zibskens.

appohgs = *Strix noctua* Retz? Steinkäuzchen.

badda dsegguse } = *Upupa epops* L. Wiedehopf. — Heißt sonst auch:
 " taure }
 " tuhte } puppekis, pupputis.

ballodis = *Columba*, Taube. Als Haustaube: duhdina, duhwina (von zahmen Tauben heißt der Tümmler wehrpeis, die Trommeltaube bungotais, die Nachttaube zuffura ballodis).

mescha ballodis = *Columba oenas* Gmel. Holztaube.

pohgais mescha ballodis }
 pohguma ballodis } = *Columba palumbus* L. Ringeltaube.

baltsprahllis = *Saxicola Oenanthe* L. Steinflatsche, Steinschmäger.

besdeliga = *Hirundo rustica* L. Rauchschwalbe.

juhras besdeliga = sibrinsch.

faules besdeliga }
 lahnu " } s. fwihre.
 flints " }

buhfis = *Strix bubo* L. Uhu (wohl nach dem Livischen: buhfs im Dondangenschen).

dadfis = *Fringilla linaria* L. Karminhänfling.

dadfitis = *Fringilla carduelis* L. — s. zigitis.

dsegguse = *Cuculus canorus* L. Kuckuk.

badda dsegguse s. badda.

dsegguses kalps = *Sylvia curruca* L. Zaungrasmücke, Klappergrasmücke. ad) Anderen: *Sylvia Fitis* L. der große Weidenzeisig, oder *Sylvia rufa* L. der klein^e Weidenzeisig.

dschrwe = *Grus cinerea* Bechst. grauer Kranich.

koška dschrwe = fahrnis. — Nach Anderen: *Ciconia nigra* L.
der schwarze Storch.

dschse (dschsis) = melnais stahrnis. — Nach Anderen: *Ardea cinerea* L. Fischreiher.

dsennis Specht; — gewöhnlich heißen die Buntspechte dsenni.

bischu dsennis = *Merops apiaster* L. Bienenfresser.

disch raibais dsennis = *Picus medius* L. Mittelspecht.

masais raibais dsennis = *Picus minor* L. Grasspecht.

zuhku-dsennis = dish raibais dsennis.

dsilna (dsilnis) Specht; — gewöhnlich die größeren Spechtarten bezeichnend.

mellais dsilnis = *Picus martius* L. Schwarzspecht.

pelleka dsilna = *Picus canus* Gmel. Grauspecht.

raiba " = dish raibais dsennis.

salka " = *Picus viridis* L. Grünspecht.

silka " = *Sitta europaea* L. Blauspecht.

duhdina (duhdinisch) }
duhwitis } s. ballodis.

duhdeewinisch = *Charadrius hiaticula* L. Sand-Regenpfeifer, Strandpfeifer. — Heißt auch: lauka tahtinisch.

duhkeris }
dukkeris } = *Mergus albellus* L. Nonnenfägetaucher. — Aber auch
dunzka } allgemeine Benennung für Taucher.

dumpis = *Ardea stellaris* L. großer Rohrdommel.

cedohdmandrihfi = stehrstinisch.

ehrglis = *Aquila*, *Falco* — Adler.

bruhdseftaus ehrglis = *Falco fulvus* L. Steinadler.

farfaudseftenaus ehrglis = *Falco albicillus* Gmel. weißköpfiger
Adler. — Auch: maitas lihja.

melnais ehrglis = sinju wannags.

erizkinisch = *Sylvia phoenicurus* L. Gartenrothschwänzchen, Schwarz-
schlänchen.

gaigala (kaij'gahle) = *Larus glaucus* Brünn. Bürgermeistermöve.

gailis Sahn.

esara gailis = dumpis.

juhras gailis = gugatnis.

gahrnis }
gohrnis? } = fahrnis.

ganders = stehrs.

garlaks }
garlaka } garlaklis (?) = Colymbus arcticus L. Polar-Sägetaucher.

gaura = Mergus merganser L. Gänsefägetaucher. — Nach G. Hugenberger heißt auch Mergus serrator L. so.

gorlis =

greesa }
greesgalwis } = tahtinšč
grohsagalwis }
galwgrohsis }

greesa } = Gallinula crex L. (Crex pratensis Bechst.) Schnarr-
greesnis } wachtel.

gugatnis = Machetes pugnax L. Kampfhahn.

guhra = gaura.

gulbis (gulbe) = Cygnus olor Gmel. Höcker-Schwan.

irbe

mejscha irbe = Tetrao bonasia L. Haselhuhn.

lauka „ = Perdix cinerea L. Feldhuhn, Rebhuhn.

leischa „ =

tettera „ = die Birkenhenne (auch tettera mahte).

juhras besdeliga = fibrinšč

„ ehrglis = maitas lihja.

„ gailis = gugatnis.

„ schaggata =

„ tetteris = gaura

„ wannags Livisch: kull =

„ wehrsis = dumpis.

kahkis = Corvus monedula L. Dohle, Thalchen.

fahrflu putninšč = swilspahkflis.

fahrnis (gahrnis) = Ardea cinerea L. grauer Fischreiher.

taija = Larus canus L. graue Sturmnöve.

fajaks =

faiwa = *Larus argentatus* Brunn. Silbermöve.

fakaulis =

fannepu putninsch = *Fringilla cannabina* L. Hänfling.

fasa

pehrfona fasa }
 fisku fasa } = *Scolopax gallinago* L. Becaßine. Lett. frei-
 mehfasa } lich auch pekassine.

faukis = *Sylvia atricapilla* Briss. Mönch, Schwarzkopf.

faupe (kaupa) nach C. Hugenberger = *Procellaria glacialis* L. Dieser graue Sturmvogel ist bisher in Kurland noch nicht bemerkt worden.

fchwala = Fihwite.

fihkis (fuhleens) = *Falco apivorus* L. Wespenbussard, Froschhabicht (nach C. Hugenberger). Nach Stender: Fischweihe.

fihris = kurlik.

fihrlis = *Larus tridactylus* L. dreizehige Möve.

fihwite (fchwala) = *Charadrius vanellus* L. Kibiz.

fikkufase s. fasa.

fikkuts = fuiga.

Filde = faupa.

Fillens (fullenis?) = *Larus marinus* L. Schwarzmantelmöve. Nach Hugenberger soll Fillens der *Himantopus atropterus*, der Stelzenläufer oder Strandreuter sein; der ist aber, meines Wissens, in Kurland noch gar nicht gefunden worden.

Fimmulis = dadstis.

Fiwulis = zihfens.

fihja (lihja) = *Falco milvus* L. Milan, Königsweihe.

fihjans soll auch der Froschhabicht heißen, s. fihkis. Nach Hugenberger ist fihje, — halbgewachsen: fihjans = *Larus crepidatus* (*Lestris parasiticus*) Schwarzer = Raubmöve. Dieser *Larus* kommt aber bei uns auch nicht vor.

fliukis }
 fluite } = *Numenius arquatus* L. Doppelschnepfe, Brachschnepfe.
 fluitinsch } Kronschnepfe.

- fluzens = Dsehrwe.
 knibgas = Totanus glareola L. getüpfelter Wasserläufer.
 kohka Dsehrwe s. Dsehrwe.
 „ zihrulis = willinſch.
 kohſa = Kahkis.
 kohwahrſ (kohwahrnſ) = Kahkis.
 kohrke wahrſcheinlich = froffe.
 krehkis = Corvus glandarius L. Markwart.
 krauklis = Corvus corax L. Rabe, Kolkrabe.
 kraukis = Corvus frugilegus L. Saatfrähe.
 krihkis = reekſtrohſis.
 kriſke (kriſkis) }
 krihklis } = lohſchne.
 kripiſche }
 kroffe } = Anas — ? — ; nach Hugenberger = lohſchne.
 krotpihle }
 kruhſchu putniſ s. putniſ.
 kruſtknahpiſ = Loxia curvirostra L. Fichten-Kreuzſchnabel.
 kuhgatniſ = gugatniſ.
 kuhlcenſ = Kihkis.
 kuhpiſ nach Hugenberger = ohrmanninſch = Gallinula chloropus L.
 Bläſſhuhn, Rohrhuhn.
 kuiga } = Scolopax major L. Doppelschnepfe (nach Hugenberger).
 kuitals? } Nach And. iſt kuiga eine gr. Taucherente mit ſpigem Schnabel.
 kuils (kuile) = fluite.
 kullainiſ }
 kulleniſ } = Numenius phaeopus L. Blaubeerschnepfe, Regenvogel.
 kummuliſ = dadſtiſ.
 kurke vielleicht = kohrke.
 kurlik = Larus ridibundus L. Lachmöve.
 kurrata (?) = lauka irbe.
 lagſdigalla }
 laſtigala } = Sylvia luscinia L. Nachtigall.
 lagſdigallaſ kalps = Dſeggufeſ kalps.
 „ puſſbrahliſ = meluaniſ ſtraſſeſ, Amſel.

lauka irbe f. irbe.

„ tahtinſch = Duhdeewinſch.

lauziſ = Fulica atra L. ſchwarzes Waſſerhuhn (nach Hugenberger).

leetuwaſ = fullainiſ.

leetu wannagſ f. flihja.

lehliſ } = Caprimulgus europaeus L. Nachſchwalbe, Nachtrabe,

lehpis } Ziegenmelker.

lemmeſchu kalleſ =

lihja = flihja.

maitaſ lihja = Falco albicillus Gmel. (F. leucocephalus L.)

weißköpfiger Seeadler. S. auch ehrgliſ.

lohſchne (lohſchniſ) = Anas crecca L. Krickente.

maitaſ lihja f. lihja.

maiteſchi = ?

matſchinſch f. maſaiſ ſtraſdſ.

medeniſ }
medniſ } = Tetrao urogallus L. Auerhahn.

mehkaſa f. kaſa.

melgahle = Mergus serrator L. Neerrachen.

meluſprahkliſ = ſtahrſiſ.

meſcha ballodiſ f. ballodiſ.

„ irbe f. irbe.

„ pihle f. pihle.

„ ſohſſ f. ſohſſ.

„ ſihle f. ſihle.

nirra = Sterna nigra Briss. ſchwarze Seesſchwalbe (nach Hugenberger).

ohdſe = reekſtrohſe.

ohrmanniſch = Gallinula chloropus L. Bläßhuhn. — Nach Hugenberger iſt ohrmanniſch = Tringa nigra, — worunter er wahrſcheinlich Totanus fuscus, den ſchwarzgrauen Waſſerläufer, meint.

Soll auch ſynonym ſein mit tidilbiſ.

pagahſe = ?

paipala = Perdix coturnix L. Schlagwachtel.

paſkaſ kaſjiſ = Podiceps, Steißfüßler.

pehrkona kaſe f. kaſa.

pehrſcha = gorliſ.

pekaffine ſ. pehrfona faſa.

pellu wannagſ ſ. wannagſ.

pihle, Anas, Ente.

merz pihle = Anas Boschas L. Märzente.

maſa merz pihle =

meſcha pihle =

pinkis = ſchubbite.

preeſchu putnis ſ. putnis.

prifſchte (prifſchtis) = Anas querquedula Knäckente.

puhze = Strix aluco L. Nachtkauz. — Aber auch allgemeiner Name für verſchiedene Eulenarten.

putnis, putniſch.

alkſchuu putnis = zihſkens.

fannepu „ ſ. fannepu p.

fahrſlu „ ſwilſprahlſihtſ.

fruhſchu „ = Cinclus aquaticus L. Waſſeramſel, Waſſerſtaar.

preeſchu „ = Loxia pityopsittacus Bechst. Kiefern-Kreuzſchnabel.

faules „ =

ſehtas „ = fannepu p.

ſakkais „ = Fringilla chloris L. Grünſinf.

ſirgu „ ſwahpuliſ.

ſwehtſ „ ſtahrſis.

ſiltuma „ =

puppukis = baddataure.

putwiſta = Strix hubo L. Uhu.

raggis =

raudawa } — nach Eugenberger = ſchwukſchtis nach Andern Anas
rauduwe } ferina L. Tafelente, Rothhals.

reckſtrohſis

reckſtſihle

rohſe

rohſis (rohſe)

} = Corvus caryocatactes L. Rußhäher.

rubbens = tetteris.

baltais rubbens = Tetrao albus Gmel. Morasthuhn.

fahrlantruhhtis = kannepu putnis.

fammelis }
fehmalis } fehtmallis? nach Stender Kiebitz s. fihwits.

sandarts = ftehrkis (in Livland).

faules besdeliga s. besdeliga.

schaggata = Corvus Pica L. Gfster.

juhras schaggata =

fahtu } schaggata = Lanius spinitorques Bechst. (L. Collurio L.)

fehrtas } Neuntödter, Dorndreher, kleiner Finkenbeisser.

schigguris = ftahrkis (an der litthauischen Grenze).

schkehpin wahrna = fahkis.

schkihbschnukkis = frustfnahbejs.

schneppe }
schnibbe } dubbultschnibbe = fuiga.

dumbru=schneppe = wistilbe.

schubbe = Emberiza hortulana L. Ortolan.

schubbite } = Fringilla coelebs L. Buchfink. (Auch schubre und

schubbis } schubba, nach F. Büttner.)

schubburis }
schugguris } = schigguris.

schwufschkis = Anas penelope L. Pfeifente.

schjas putnis = fahrtinisch nach Hugenberger: Numenius phaeopus,
Blaubeerschneppfe, Regenvogel. Nach Anderen: Charadrius auratus Suckow (pluvialis L.)

fehmalis s. fammelis.

fehrtas putnis = kannepu putnis.

sihdaste }
sihdastitis } = Bombycilla garrula L. Seidenschwanz.

sihga = Otis tarda L. die große Trappe.

sihle (sihlite) = Loxia major L. Kohlmeise (der heidnisch Glück oder Unglück prophezeiende Vogel der Letten).

zefkulaina sihle = Parus cristatus L. Haubenmeise.

mescha sihle = Parus ater L. Tannenmeise.

šihls (šihle) = frehķis.

šihriņš = *Sterna hirundo* L. gemeine Seeschwalbe.

šilla wahrna }
šilla " } s. wahrna.

šilla žihruļis = williņš.

šiltuma putniņš =

širgu putnis s. zeelawa.

šwafarnis = farnis.

šwju ehrglis }
šwju wannags } = *Falco Haliaëtos* L. Flußadler.

šlihze Taucherente überhaupt.

šlohka = *Scolopax rusticola* L. Waldschneepfe.

šmilģis = swahpulis.

šneedse }
šneedšite } = *Emberiza nivalis* L. Schneeammer.
šnehdse }

šohšs, Anser, Gans.

mešča šohšs = *Anser cinereus* Mey. Graugans.

špiuķšķis = šwuffšķis.

štahrķs (šwehts putns) = *Ciconia alba* Briss. weißer Storch.

melnais štahrķs = *Ciconia nigra* L. schwarzer Storch.

štahrķu bašņiģas ķungs — derselbe schwarze Storch.

štahwastiniņš = žepļitis.

štehršts }
štehršta } (štehrštiniņš) = *Emberiza citrinella* L. Goldammer.

štrafšs = *Turdus merula* L. Amsel, Schwarzdrossel.

mašais štrafšs = *Turdus musicus* L. Singdrossel.

melnais štrafšs = *Sturnus vulgaris* L. gemeiner Star. Aber auch *Turdus merula* wird mit diesem lettischen Namen bezeichnet.

peleķais štrafšs = *Turdus pilaris* L. Krammetsvogel. Auch *Turdus viscivorus* L. Misteldrossel wird so benannt. Auch wohl *Turdus musicus* L.

šuhdu žihruļis = *Alauda cristata* L. Haubenlerche.

šwahpulis = *Fringilla pyrrhula* L. Dompfaff.

greifais swahpulis = frustfnahpis.

fwehhtelis = ftahrkis.

fwihre } = Cypselus apus L. Thurmschwalbe. Nach Hugenber-
fwirrinisch } ger = Emberiza nivalis ?

fwilsprrahflights = Emberiza schoeniclus L. Rohrsperling. Nach
Anderen = Sylvia turdoides Meyer Drossel-Rohrsänger.

fwilpis }
fwilpitis } swahpulis.

fwirbulis = Fringilla domestica L. Haussperling.

fwirbuln wannags s. wannags.

fwirpis = Fringilla coccothraustes L. Kernbeißer. Nach Hugen-
berger = tschakstinsch.

tahlkins = Fahlis.

tahrtinsch = Charadrius auratus L. Goldregenpfeifer, Brachvogel.

telku gans =

tetteris = Tetrao tetrix L. Birkhahn.

baltais tetteris = baltais rubbens s. rubbens.

juhras tetteris = gaura.

tidilbis nach Hugenberger = Tringa nigra L. (?) Man vergleiche das
bei ohrmannisch Gesagte.

tidilbite = knibgas. Nach Hugenberger ist tidilbite = Tringa
glauca (?) womit T. glareola L. gemeint sein mag.

tihhtinsch = Junx torquilla L. Wendehals. Nach Hugenberger soll
tihhtinsch = ohrmannisch = Tringa nigra sein. Man vergleiche
auch hier, was bei ohrmannisch gesagt ist.

tilbite }
titilbis } = Totanus fuscus Briss. schwarzgrauer Wasserläufer.

tschakste = Lanius excubitor L. großer Würger, Neuntödter.

tschakstinsch }
tschakstina } = baltsprrahflis.
tschakstite }
tschauhstihhtis }

tschhipste = Anthus pratensis L. Wiesenpiper.

tschiggufis = fwirbulis.

tšchorflis = tšchurfste.

tšchuntšhinsch = *Sylvia rufa* Lath. (*salicaria* L.) kleiner Weidenzeisig, Weidenschlüpfer.

tšchurfste = *Hirundo urbica* L. Hausſchwalbe.

ſemmes tšchurfste = *Hirundo riparia* L. Uferſchwalbe.

uggahdis =

uhbele = *Columba turtur* L. Turteſtaube.

uhdena wiſta =

uhdenis (?) = *Halicus carbo* L. Cormoran.

uhdens wehrſis = dumpis.

uhpis = putwiſta.

wahlohde = *Oriolus galbula* L. Pfingſtvoegel, Golddroſſel.

walſchneppe = ſloſka.

wahrna = *Corvus cornix et corone* Krähe.

mella wahrna = *Corvus corone* L. Rabenkrähe.

ſakka " = *Coracias garrula* L. Mantelkrähe.

ſilla (ſilla) " = " " " "

wakkis = paipala.

wannags

dseltans wannags =

leetu " = flihja.

pellu " = *Falco buteo* L.

ſiwju " = *Falco Haliaëtus* L.

ſwirbuſu " = pellu wannags.

wehja " = *Falco Nisus* L. Sperber.

wiſtu " } = *Falco palumbarius* L. Hühnerhabicht.

zahſu " }

wazzihts das Krupphuhn, eine Varietät des Haushuhns, auch wohl *Gallus pumilio* genannt. Lettiſch auch kruhpinsch.

wekkis = ohrmanninsch.

wehja zirzens =

wehja wannags ſ. wannags.

willa ſihle = zeffulaina ſihle.

wilkhihts =

willinsch = *Alauda arborea* L. Baumlerche.

wiſtilbe = *Scolopax gallinula* L. Haarschnepfe.

wiſtuwannags ſ. wannags.

wutturi = maiteſchi.

zahluwannags ſ. wannags.

zeelawa = *Motacilla alba* L. weiße Bachstelze (auch masais ezzetais?)

dseltana zeelawa }
ſirgu " } = *Motacilla flava* L. gelbe Bachstelze.

zeplitis = *Troglodytes parvulus* Koch. Baumkönig.

ziglis = *Fringilla carduelis* L. Stieglitz.

zihrulis = *Alauda arvensis* L. Feldlerche.

" ar zeffuli = ſuhdu zihrulis.

fohſa zihrulis }
ſilla " } = willinſch.

ſuhdu " ſ. ſuhdu zihrulis.

zihſkens }
zihſkens } = *Fringilla spinus* L. Zeiſtig.
zihſchſkens }

zize = ? Der Strandfiſcher W. J. Prinz ſagt von dieſem Vogel:
„tas tahds maſ putuinſch no ſwirbula leeluma; winnam tahda
brihnifchka dabba, winſch ruddens laikâ kamehr wehl leddus naw
juhrâ ifnaktis par juhras wilneem ſkraidâ un brehz: zi, zi, — un
brihſcham usmettaks us laiwahm, atpuhſchahs, un ſkreij atfal
prohjam; winſch no ſawas nafts waktis pirms ne atſtahj kamehr
gaisma auſt, lai buhtu laiks kahds buhdams, woi wehtra jeb
leetus un ſneegs. No rihta gan reds kahdus pee ſemmes nahkam,
bet ihſti ne ſiun, woi tee irx no teem, jeb zitti.“

zuhlu dsennis ſ. dsennis.

Grahmatu = russis,

kas rahda,

kahdas Latweefchu grahmataš

tappinajamaš un dabujamaš

u o

Latweefchu draugu beedribas grahmatu=krājuma

Jelgavâ,

Latweefchu awiſchu nammâ.



Jelgavâ, 1860,

drifkeltš pce Jagna Wridrikka Steffenhagen un dehla.

Maſſa 10 kap.

Der Druck wird unter den gesetzlichen Bedingungen gestattet.

Riga, am 19. Mai 1859.

Dr. G. G. Napieršky,
Censor.

S i n n a

par fcho grammatu = rulli.

Dè jums ar leelu publinu effam fagahdajufchi fcho **grammatu-rulli**, fur eelikkufchi un pa fahrtam falikkufchi wiffas Latweefchu grammatas, kas drukkatas, dauds mas wehl dabbujamas un wehrts laffiht. Nu wehl jums isstahstifim, us fo fchis rullis jums irr derrigs un fà jums ar to jadarra; jo fchi Latweefcheem wehl irr jauna leeta un fchis deenàs tiffai no Häckera kunga tahdu rulli effat dabbujufchi, par fo fchis wihrs pateizibas deefgan pelnijis.

Schis grammatu = rullis irr waijadfigs grammatu-pirzejeem un pahrdewejeem, un tapehz bij jataifa tà, fa abbeem derrigs; tamdehl tà irr farakstihst, fa ikkatru grammatu, fo gribb dabbuht jeb isdoht, weegli tai rulli warr atrast pehz fawa pilniga wahrda, — kas to grammatu farakstijis, — kad un fur ta drukkata, — kahda winna irr — un zil winna ma fja.

1) Lai to wiffu warr useet, tad tewim tiffai waijaga sinnahst teikt, fà to grammatu, fo gribbi, fauz pehz fawas pirmajas lappas jeb wirkraksta (Titel) leela fo wahrdu. Prohti tà: lai tu arri ne sinnatu fskaidri isteikt tahs grammatas pilnigu wirkrakstu no pascha pirma wahrda lihds beidsamam wahrdam, kas pirmajâ lappâ stahw, neds arri sinnatu kas winnu farakstijis, (jo tas tik retti kahdam galwâ paleef), bet tik sinni teikt: Es gribbu

Katkiſmu, woi fw. ſtahtus, woi Iſfu pamahziſchanu, tad nemmi ſcho rulli, fur wiſſu grahmatu-wirſrakſti leelakee wahrdi pehz UBZ pa fahrtam ſalikti; to **Katkiſmu** mekle pee ta bohſtaba **K. Kat**, fur uſeefi fahdus 7 Katkiſmus ar ſaweem pilnigeem wirſrakſteem. No ſcheem ismeklejis to, kurreu gribbi, to uſdohdi Uwiſchu nammâ jeb grahmatu pahrdewejam tâ, kâ tai rulli eeliktš, un par to tur apſihmetu naudu tu ſcho grahmatu tuhdaſ warreſi dabbut. Ja to Iſfo pamahziſchanu gribbi, tad mekle rulli pee ta bohſtaba **I**, pee **Iſfa**, un tur uſeefi fahdas diwas Iſfaſ pamahziſchanas, ſtarp tahm to „Iſfu pamahziſchanu Latweeſcheem, kaſ ſawu wallodu labbaki gribb pahrsiht un par labbeem rakſtitajeem palikt, no Brasche ſarakſtitu, par 20 kap. ſ.“ Tâ iſkatru grahmatu weegli warreſi uſeet.

Wehl jaſakka: taſ iſſtais grahmatas wahrds, jeb taſ leelakais wahrds, iſkatras grahmatas wirſrakſtâ (Titel) ſchi rulli allasch pee taſ grahmatas Nummerâ, paſchâ rindeſ eeſahkumâ, liktš, ar rupjeem melneem rakſteem, — tad ſtarp diwi, , ar ſmalkeem rakſteem taſ jeb tee wahrdi likti, ar ko taſ grahmatas wirſrakſtš eeſahkahaſ, un kaſ naw tik nohtigi jaſinn. Prohti tâ: ja rulli redſi „1. UBZ, jauna, un laſſiſchanas mahziba,“ tad tur jaſakka tâ: „Jauna UBZ un laſſiſchanas mahziba,“ — jeb: „4. Abeze, jauna ſkohlaſ,“ taſ irr: „Jauna ſkohlaſ Abeze,“ — jeb: „145. Gawenu ſpred-diki, ſeptini, pahr Beſtitaja 7 pehdigeem wahrdeem 2c.“ tad laſſi: „Septini Gawenu ſpred-diki pahr Beſtitaja 7 pehdigeem wahrdeem.“ — Taſ grahmatas iſſtais un leelakais wahrds tē irr: „Gawenu ſpred-diki“, bet ne „ſeptini“, ta-pehz tai rulli paſchâ preeſchâ irr liktš: Gawenu ſpred-diki.

2) Wiſſas grahmatas ſchinni rulli irr eedallitaſ **peezi leelâſ ſchirraſ**, un iſkatrai ſchirrai atkal ſawas nodakkaſ liktaſ, kaſ rahda, fahda iſkatra grahmata

irraid — (itt kâ buhtu 5 flehtis un ifkatrâ flehti fawi apzirnei, fur tee fawadi graudi atſchfirti ſabehrti un warri redſcht, zif no ifkatras labbibas irraid). Tahs peežas grahmatu ſchſirras irr tai rahditajâ, kas ohtrâ lappâ drikkelts, apſihmetas ar teem leeleem ſkaitleem I. II. III. IV. V.; tahs grahmatu-ſchſirru nodakkas tai rahditajâ apſihmetas ar teem maſeem ſkaitleem 1. 2. 3. 4. 5. x. Tai rulli nu redſi pee ifkatras grahmatas klambarôs () eeliktus abbus ſkaitlus, leelo un maſo ſkaitlu (I. 3.) jeb (III. 6.). Ja nu grippi ſinnaht, kahdas ſchihſ grahmatas irr un pee kahdas ſchſirras un nodakkas tahs peederr, tad meſle tanni rahditajâ to leelo ſkaitli I. un tu redſefi, ka ſchi peederr pee kriſtigas tizzibas grahmatahm. Tad meſle wehl ſhinni I. ſchſirrà to maſo ſkaitli 3, un tu redſefi, ka ſchis irr Ratkiſmus. Jeb ja rulli pee kahdas grahmatas ſtahw (III. 6.) tad meſle ruffa-rahditajâ to leelo ſkaitli III. un redſefi, ka ta peederr pee Gudribas grahmatahm, tad tai III. ſchſirrà meſle to maſo ſkaitli 6, un tu uſeefi, ka ſchi irr gudribas grahmata, kas mahza par dabbas leetahm. Nu ſinnafi, kahda ſchi grahmata.

Ja pee kahdas grahmatas rulli uſeefi trihs ſkaitlus klambarôs liktus (5. II. 3.), tad tee tewim rahda, kahdâ gaddagahjumâ ſchi eelikta; bet to ne pirzejam, bet pahrdewejam waijaga ſinnaht.

3) Pee ifkatras ſchſirru nodakkas redſefi Nummeru pulku peerakſtitu. Tee irr tee grahmatu Nummeri, kas rulli ſtahw pee ifkatras grahmatas wahrda paſchâ rindes preeſchâ, un ſchee Nummeri rahditajâ irr likti, lai tewim rahda, furras grahmatas peederr pee ifkatras ſchſirru nodakkas. Ja nu grippi dabhuht kahdu Weſſelibas grahmatu, tad meſle III. ſchſirrà to 7tu nodakku, un tu tur uſeefi tohs Nummerus 18. 23. 39. 40 x. Tad uſmeſle tai rulli to Nr. 18. un tu

tur atraddisi to grahmatu par Affins-fehrgu. — Ja to ne gribbi, tad mekle rulli to Nr. 23. un tu tur useesi to Bafku-grahmatu; ja ir to ne gribbi, tad mekle 39. 40. r., kamehr to buhfi usgahjis, ko gribbi pirft.

Istt ihpaschi fchee Nummeri irr peelikti pee ifkatras fchkirru nodaklas tamdeht, lai tee zeen. mahzitaji, kas preekfch fawahm draudsehm arri gribb eetaifiht tahdu krahjumu preekfch grahmatu istappinafchanaas, la mehse fchee Selgawâ, Latw. Awischu nammâ eetaifijufchi, un fur par 50 kap. f. wiffu gaddu ikohtrâ neddekâ zittu grahmatu warr dabbuht laf-fiht, — no fcheem Nummereem warr useet, kahdas grahmatas buhtu us tam derrigas. Lai Awischu nammâ tif usdohd tohs Nummerus, kurreus gribb, tad tur tahs grahmatas dabbuhs.

Ja nu to wiffu effi wehrâ lizzis, ko fchôs wahrdoos effam iststahstijufchi par to grahmatu=rulli un winna rahditaju, un ar to labbi effi eepasinnees, ka ifkatru grahmatu finni useet, tad, — ja tu no Awischu namma weenu grahmatu jeb ir wairaf gribbi pats atwest jeb ar raksteem list atwest, tad, ja ne gribbi wiffu to grahmatas wahrdu usrakstiht, peeteek, kad tif tahs grahmatas Nummeru riktigi usdohdi un zil winna maksja, tad pehz fchi Nummera tuhda to grahmatu warresi dabbuht.

Mehs fchi rulli ne effam falikkufchi to rakstijaju wahrduš pehz WBZ faleekoht, la gan mehds darriht; tamdeht to ne effam darrijufchi, ka dauds grahmatas ne buht naw eedruksahts un arri ne ifkatras sinn un paturejis ta wihra wahrdu, kas to grahmatu (ko gan sinn faukt) irr farakstijis. Nr to tif fajufschana zeffahs un gruhtaki irr grahmatas useet.

No firds preezasimees, ja ar fcho rulli eepasinnufchees jums ar to weeglafi buhs pee labbahm grahmatahm kluht.

Schulz,

Latweefchu draugu beedribas wahrda.

K a h d i t a j s ,

kas israhda, kahdas tahs grahmata = fch kirras un winnu
nodahtas, pee furrahm tahs nulli farakstias grahmatas
peederr.

I. Kristigas tizzibas grahmatas. (Religiöse Schriften.)

- 1) Bibbele. Nr. 48, 313.
- 2) Bibbeles stahiti. Nr. 50, 51, 58, 413, 441, 445.
Basnigas stahiti. Nr. 28, 183, 197, 280—285, 368.
- 3) Katikismus. Nr. 33—35, 53, 54, 59, 87, 191, 217—223, 238—242.
Bibbeles perschu grahmata. Nr. 55—57, 59, 419.
- 4) Sw. dseefnu grahmata. Nr. 113—122.
- 5) Sw. dseefmas. Nr. 42, 100—107, 169, 110, 179, 213, 246, 275,
332, 466.
- 6) Spreddiku-grahmata. Nr. 276, 430, 435—440.
Spreddiki. Nr. 43, 44, 145, 227, 331, 395, 396, 431—434, 456, 457.
- 7) Tizzibas apkohpshanai derriga grahmata. (Andachtbüch.) Nr. 15, 84,
88, 89, 97, 125, 127, 143, 144, 146, 151, 154, 163, 226, 235,
236, 244, 276, 277, 286, 287, 305, 350, 354, 373, 384, 393,
397, 398, 402, 403, 410, 468, 470, 481, 482.
- 8) Kristiqi stahitini. (Traktätchen.) Nr. 11, 13, 14, 19, 30, 32, 41, 47,
49, 52, 64, 77, 83, 85, 86, 90, 94, 96, 126, 129, 133—135, 137,
138, 148, 149, 153, 155, 156, 161, 166—169, 171—173, 175,
178, 180—182, 185, 188, 190, 192, 193, 195, 196, 200, 206—208,
211, 212, 214—216, 225, 230, 237, 245, 248—250, 254, 256,
257, 267, 270, 278, 291, 293—297, 299, 300, 308, 314,
318—324, 326, 327, 329, 334, 336—338, 342, 343, 346, 347,
352, 353, 364—366, 369, 372, 374, 376, 381, 383, 385, 394,
399, 400, 404, 406, 409, 411, 412, 416, 417, 420, 425, 426,
443, 449, 451, 453, 454, 461—465, 467, 469, 471, 473, 483,
485, 486, 488, 489, 493, 495—498, 500, 501.
- Swehtas bildites. Nr. 60, 61.
- 9) Sw. meldinu grahmata. Nr. 301, 302, 303.

II. Skolas grahmatas. (Schulbücher.)

- 1) Abbeze. Nr. 1—5.
- 2) Rāfifchānas grahmata. Stahsti behrneem. Nr. 37, 38, 65—67, 261, 262, 340, 422, 423.
- 3) Preefšchrafsiti rakfittajeem. Nr. 377, 378.
- 4) Rehfināfchānas grahmata. Nr. 348, 386—391.
- 5) Pāmāhziščhāna Latwifsi, Wāhzišfi jeb Kreewifsi mahžitees. Nr. 6, 7, 344, 379, 476—480.
- 6) Skolas dseefmas. Nr. 165, 421.
Dseefmas ar nohteem. Nr. 99, 112, 124, (317.)

III. Gudribas grahmatas. (Wissenschaftliche Schriften.)

- 1) Wābrdu grahmata. (Lexicon.) Nr. 273.
- 2) Par Latweefchu wāllodu. Nr. 74—76.
- 3) Latweefchu wāllodas = liffumu grahmata. (Grammatik.) Nr. 139, 158, 159, 160, 184.
- 4) Rantfabrte un winnās ištahstifchāna. (Geographie.) Nr. 9, 10, 16, 17, 22, 130, 131, 209, 210, 233.
- 5) Pāfaules stahiti-grahmata. (Geschichte.) Nr. 177, 234, 253, 298, 429.
- 6) Par dabbas leetahm. (Naturgeschichte.) Nr. 82, 162, 201, 358—361.
- 7) Wesselības grahmata. (Medicinisches.) Nr. 18, 23, 39, 40, 289, 349, 473, 487, 499.
- 8) Liffumu grahmata. Nr. 25, 26, 70, 251, 252, 304, 492.

IV. Grahmatas kas pamāhja. (Belehrende Schriften.)

- 1) Par mahjas-buhfchānu. Nr. 31, 198, 255, 292, 336, 339, 341, 345, 367.
- 2) Par dahrsa fehpfchānu. Nr. 8, 62.
- 3) Par lauku fehpfchānu. Nr. 78, 95, 407.
- 4) Par mahju lohpeem. Nr. 150, 164, 232, 310, 351, 418.
- 5) Laika-grahmata. Nr. 205, 258, 259, 490.
- 6) Wwifēs. Nr. 141, 263—265, 288.

V. Grahmatas par laika kawekli. (Unterhaltende Schriften.)

- 1) Dseefma. Pāfakkās. Smeekli. Nr. 27, 29, 79, 81, 91, 92, 98, 108, 111, 123, 136, 152, 199, 268, 272, 306, 307, 317, 355—357, 362, 363, 414, 415, 452.
- 2) Stahsts. Nr. 12, 20, 21, 24, 36, 45, 46, 63, 68, 69, 71—73, 128, 132, 140, 142, 147, 157, 170, 174, 176, 186, 187, 189, 194, 202—204, 228, 229, 231, 243, 247, 260, 269, 271, 274, 279, 290, 316, 325, 328, 330, 333, 335, 371, 375, 380, 382, 392, 401, 408, 424, 427, 428, 442, 447, 448, 450, 455, 472, 475, 484, 491, 494.

* Šči sibiite rahda, kā fšaidri ne sinn, woi ta grahmata wehl dabujama, woi ispirkta un no jauna taps drukkata.

Grahmatu - rullis.

- nr.
1. **ABZ**, janna, un laffifchanas mahziba. G. W. Stender. (II. 1.) Steffenhagen. Jelgawâ, 1787. 10 fap.
 2. **ABZ**, ta masa. (II. 1.) Steffenhagen. Jelgawâ, 1795. 10 fap.
 3. **ABZ**, ar pahtareem. (II. 1.) Steffenh. Jelgawâ, 1795. 10 fap.
 4. **Abze**, jauna ffohlas. Launiķ. (II. 1.) Steffenhagen. Jelgawâ, 1827. 15 fap.
 5. **Ahbeze**. K. K. U l m a n n. (II. 1.) Müller. Rihgâ, 1846. 6 fap.
 6. **Ahbeze**, jauna. Turflaht teem, kas ſawus behrnus laffifchanâ pareiſt grihb ismahziht un Deewam par gohdu audſinaht, padohmu peedewis G. A. S c h w e d y. (II. 5.) Müller. Rihgâ, 1856. 15 fap.
 7. **Abze**, Kreemu, un laffifchanas grahmata preefſch Latweeſcheem. J. W. D ſ t e r l o f f. (II. 5.) Steffenhagen. Jelgawâ, 1842. 50 fap.
 8. **Ahbolu dahrsneekſ**, taſ, jeb pilniga pamahziſchana zc. (Zigra.) M. S t o b b e. (IV. 2.) Steffenhagen. Jelgawâ, 1803. 50 fap.
 9. **Amerikas lautkahrte**. R. S c h u l z. (III. 4.) Schabert. Jelgawâ, 1856. 15 fap.
 10. **Amerikas lautkahrtes iſtahiſchana**. R. S c h u l z. (III. 4.) Steffenhagen. Jelgawâ, 1857. 25 fap.
 11. **Anna**, ta paklauſiga meita. (U l m a n n S i n n a s 3. V.) H. H e ſ ſ e l b e r g. (I. 8.) Häcker. Rihgâ, 1850. 3 fap.
 12. **Appihau wihte**. No Bahzu wallodas pahrtulkohts. K. J. G. B a u m b a c h. (V. 2.) Steffenhagen. Jelgawâ, 1847. 15 fap.
 13. **Ar azzim redſchts zekſch**, taſ, us debbefim. A. L e i t a n. (I. 8.) Steffenhagen. Jelgawâ, 1849. 5 fap.
 14. **Ar ſcheem pamahzidameem wahrdeem eedohd ſw. rakſt. gr.** ſawam miſkam behrnam par dahwanu. K. K a k t i n g. (I. 8.) Häcker. Rihgâ, 1845. 12 fap.

15. **Arndt, Zabna**, no ihstas fristigas tizzibas un dšhwofšanas pirma grahmata. H. Pesselberg. (I. 7.) Steffenhagen. Zeligawâ, 1845. 50 kap.
16. **Asias lantfahrte**. R. Schulz. (III. 4.) Schabert. Zeligawâ, 1855. 15 kav.
17. **Asias lantfahrtes iestahstischana**. R. Schulz. (III. 4.) Steffenhagen. Zeligawâ, 1855. 25 kap.
18. **Affins fehrgas**, fâ warr fargatees no. (v. Vietinghoff.) Bahrtulkehts no Rühl. (III. 7.) Grenzius. Lehrpaté 1807. 10 kap.
19. **Attraitne** ugguns-bahka tobrni Margatê. (L'öievij Trakt. Nr. 4.) J. L. Berent. (I. 8.) Hartung. Rihgâ, 1855. 3 kap.
20. **Ausan Ehrnefts**. Pilniga iestahstischana, fa A. G. par brihwfungu zehlees. (Salzmann.) A. J. Stender. (V. 2.) Steffenhagen. Zeligawâ, 1807. 70 kap.
21. **Awju gans Jahseps**. Pateefigs stahsts. A. Leitan. (V. 2.) Steffenhagen. Zeligawâ, 1840. 1½ kap.
22. **Awrikas un Australias lantfahrte**. R. Schulz. (III. 4.) Schabert. Zeligawâ, 1860. 20 kap.
23. **Bakkahn**, par gohwju. Daktera farumafšana ar mohderchm. R. Bursy. (III. 7.) Steffenhagen. Zeligawâ, 1851. (Skatt. Sarumu. un Mohderu.) 15 kap.
24. **Baron Bundulis**. Stahsts, kas parahda, fâ teem, kas Deewu mihle, wiffas leetas par labbu nahk. A. Leitan. (V. 2.) Steffenhagen. Zeligawâ, 1847. 5 kap.
25. **Basnizas likkumi**, kabdi wehrâ leekami. L. D. G. Schulz. (III. 8.) Steffenhagen. Zeligawâ, 1809. 5 kap.
26. **Basnizas likkumi** preeksch Luttera draudsehm Kreewu walfit. L. D. G. Schulz. (III. 8.) Steffenh. Zelig., 1834. 5 kap.
27. **Basnizas pulkstena**, no, dseesma, pahrtulkota no J. F. Lundberg. (V. 1.) Steffenhagen. Zeligawâ, 1860. 10 kap.
28. **Basnizas stahstu-grahmata**, fristigas. R. Schulz. (I. 2.) Lucas. Zeligawâ, 1853. 50 kap.
29. **Behgšana**, ta. G. J. Stender. (V. 1.) Steffenhagen. Zeligawâ, 1857. 3 kap.

30. **Behrna fapnis.** (Löseviß Trakt. Nr. 21.) J. T. Berent. (I. 8.) Hartung. Ribgâ, 1857. 3 fap.
31. **Behrneem,** fâ, buhs pastahwigu weetu gabdaht. M. Conradi. (IV. 1.) Hoffmann. Zeligawâ, 1853. * 5 fap.
32. **Behrni,** fâ, fwehtdeenu fwehtijufchi. (Löseviß Trakt. Nr. 3.) J. Berent. (I. 8.) Hartung. Ribgâ, 1855. 3 fap.
33. **Behrnu mahziba,** fwehta. G. Dressel. (I. 3.) Steffenhagen. Zeligawâ, 1797. 15 fap.
34. **Behrnu mahziba,** fwehta, ta Deewa kalpa M. Luttera. (1689 Rivius.) C. Glück. (I. 3.) Ribgâ, 1824. * 15 fap.
35. **Behrnu mahzibas grahmata,** fristiga. D. K. W. Launig. (I. 3.) Steffenhagen. Zeligawâ, 1808. 15 fap.
36. **Behrnu mihlestiba,** ihstena. A. Leitau. (V. 2.) Häcker. Ribgâ, 1857. (Skatt. Jbstena.) 25 fap.
37. **Behrnu mihlotajs.** Laffama grahmata preecksch behrneem. (Peeliffumâ: Lihdsiba no Hugenberger; Sapnis no Rhode.) C. T. W. Kallmeyer. (II. 2.) Steffenh. Zelig. 1825. 25 fap.
38. **Behrnu preecks,** jeb masa, masa grahmatica, zaur fo weegli warr ismahzitees laffihht. A. Spahg. (II. 2.) Reyher. Zeligawâ, 1844. 10 fap.
39. **Behrnu=fanehmejahm,** Mahzibas grahmata. T. v. Dieterich. (III. 7.) Reyher. Zeligawâ, 1858. 1 rub.
40. **Behrnu=fanehmejahm,** Bahrwai zafchanas grahmatica, jeb Mahzibas grahmatas peeliffums. T. v. Dieterich. (III. 7.) Reyher. Zeligawâ, 1858. 40 fap.
41. **Behrna weenteesiba.** (Löseviß Trakt. Nr. 28.) J. T. Berent. (I. 8.) Hartung. Ribgâ, 1858. 3 fap.
42. **Behru dseefmas,** 9. (Latweeschu draugu beedribas daschadu rakstu krabjuma III. dalkâ.) K. Hugenberger. (I. 5.) Steffenhagen. Zeligawâ, 1834. 20 fap.
43. **Behru walloda,** par peeminneschanu Kahrkla Jahnam. (I. 6.) Steffenhagen. Zeligawâ, 1797. 5 fap.
44. **Behru wallodas,** daschadas, 1. dalka. (Deewa w. mihlotaj. 2. f.) Tiedemann. Döbner. Trey. Bergmann. Siewertz. (I. 6.) Müller. Ribgâ, 1838. 5 fap.

45. **Belifars**, Rihta Rohmneeku kaxxa waddons. J. Dauge. (V. 2.) Hartung. Rihgâ, 1858. 20 kap.
46. **Bernarts Defmers**. Stahsts. Th. Clemens. (V. 2.) Steffenhagen. Jelgawâ, 1849. 15 kap.
47. **Bes maffas** effat dabbujufchi, bes maffas dohdeet to arridsan. (Daschadu rakstu krahjums VII. 1.) J. I. Berent. (I. 8.) Steffenhagen. Jelgawâ, 1853. 10 kap.
48. **Biblia**, jeb tee fwehti Deewa raksti tahs wezzas un jaunās derrickas. (Fahrtulskota no E. Glück. Rihgâ, 1689. Ar Fischera preefschwahrdeem. Kengsbergâ, 1739. — Ar Bergmanna preefschwahrdeem. Rihgâ, 1794.) No bihbeles beedribas apgahdata. (J. K. Köhler.) (I. 1.) E. Ruth. Pechterburgâ, 1825. 1 rub. 20 kap.
49. **Bihbele krohgâ**. (Ulmann Sinnas 2, III. 2.) A. Boffe. (I. 8.) Häcker. Rihgâ, 1849. 5 kap.
50. **Bihbele**, masa, tas irr Swehti Stahsti no Deewa wahrdeem islaffiti. G. W. Stender. (I. 2.) Steffenhagen. Jelgawâ, 1790. (Skatt. Stahsti.) 70 kap.
51. **Bihbele**, masa, jeb Stahsti no teem fw. raksteem tahs wezzas un jaunās derrickas. J. K. Baumbach. (I. 2.) Steffenhagen. Jelgawâ, 1800. 35 kap.
52. **Bihbeles draudses** gawilefchanas gads. (Ulmann Sinnas 5, VII. 3.) K. K. Ulmann. (I. 8.) Häcker. Rihgâ, 1853. 6 kap.
53. **Bihbeles katkifmus**, jeb Luttera fw. behrnu=mahz. ar daudš Bihbeles wahrdeem zc. E. K. A. Döbner. (I. 3.) Müller. Riga, 1838. 15 kap.
54. **Bihbeles katkifmus**, jeb Luttera fw. behrnu=mahz. no jauna ar daudš Bihbeles wahrdeem wairota. J. F. Schilling. (I. 3.) Müller. Rihgâ, 1854. 15 kap.
55. **Bihbeles=perſchu grahmata**. A. Peitan. (I. 3.) Häcker. Rihgâ, 1849. * 5 kap.
56. **Bihbeles=perſchu grahmatina**. A. R. Mützel. (I. 3.) Häcker. Rihgâ, 1849. * 5 kap.

57. **Bihbeles-perſchu-grahmatina.** (I. 3.) Häcker. Rihgâ, 1853.
(Ohtra drikke no Nr. 56.) 10 fap.
58. **Bihbeles ſtahſti**, dwreis 52, ar bildehm. A. Leitān. (I. 2.)
Lucas. Jelgawâ, 1850. (Skatt. Stahſti.) 40 fap.
59. **Bihbeles-wahrđi**, 102. Maſeem behrneem mahzami. (I. 3.)
Müller. Rihgâ, 1843. 2½ fap.
60. **Bildes**, 2, Bihbelé eeleckamas. Löſewig. (I. 8.) Müller.
Rihgâ, 1856. 5 fap.
61. **Bildites**, 25, ar perſchineem. Löſewig. (I. 8.) Müller.
Rihgâ, 1856. 12 fap.
62. **Biſchu = grahmatina**, jeb ihſa ſkaidra pamahziſchana.
K. W. Launiġ. (IV. 2.) Steffenhagen. Jelg., 1803.* 50 fap.
63. **Blihwera pamihlija.** W. Pantenius. (V. 2.) Steffen-
hagen. Jelgawâ, 1853. 3 fap.
64. **Bohdneeze.** (Ulmann Einnaſ 5. I. 1.) J. L. Berent. (I. 8.)
Häcker. Rihgâ, 1853. 3 fap.
65. **Bohkſtabu-mahziba** un bohkſtabeereſchanaſ-mahz. K. W. Lau-
niġ. (II. 2.) Steffenhagen. Jelgawâ, 1819. 5 fap.
66. **Bohkſtereſchanaſ**, jauna, un laffiſchanaſ grahmata Wid-
ſemmes mihtem behrneem. P. E. Stoll. (II. 2.) Müller.
Rihgâ, 1813. 10 fap.
67. **Bohkſtereſchanaſ**, jauna, un laffiſchanaſ grahmata. K. P.
Stoll. (II. 2.) Müller. Rihgâ, 1853. 15 fap.
68. **Brandwihna=ſehrga**, ta. (Iſchoffe.) W. Girgenſohn.
(V. 2.) Häcker. Rihgâ, 1838. 20 fap.
69. **Breeſmigu puhki**, par, faſ no mahjahm iſdſennamaſ ahrâ.
J. L. Berent. (V. 2.) Häcker. Rihgâ, 1840. 2½ fap.
70. **Brihweftibas**, no, un winnaſ eezelſchanaſ Kurſemmê. K. W.
Launiġ. (III. 8.) Steffenhagen. Jelgawâ, 1819. 15 fap.
71. **Bruchte Annina**, Uſtizama. A. Leitān. (V. 2.) Hartung.
Rihgâ, 1856. (Skatt. Uſtiz.) 20 fap.
72. **Bruchteſ krohnis.** K. Hugenberger. (V. 2.) Steffen-
hagen. Jelgawâ, 1856. 25 fap.

73. **Brunnenecks** Kahrliſ Rahde. Paſaffa. (V. 2.) Steffenhagen. Jelgawâ, 1851. (Skatt. Kahrliſ Rahde.) 5 kap.
74. **Chronologiſcher Conſpect** der lettischen Literatur von 1587 bis 1830. C. C. Napierſky. (III. 2.) Steffenhagen. Mitau, 1831. 90 kap.
75. **Chronologiſcher Conſpect** der lettischen Literatur. Erste Fortſetzung, von 1831 bis 1843. C. C. Napierſky. (III. 2.) Müller. Riga, 1844. 50 kap.
76. **Chronologiſcher Conſpect** der lettischen Literatur. Zweite Fortſetzung, von 1844 bis 1855. C. C. Napierſky. (III. 2.) Steffenhagen. Mitau, 1858. 40 kap.
77. **Dahrta** un winnas ſnohts. (Ulmann Sinnas 5, V. 1.) J. T. Berent. (I. 8.) Häcker. Rihgâ, 1853. 3 kap.
78. **Darbu rullis** pa mehneſcheem, jeb mahziba, kahdi darbi ſaimneefcheem ar ſawu ſaimi ikatrâ mehneſi pehz ſahrtas jaſtrahda. A. Leitan. (IV. 3.) Häcker. Rihgâ, 1852. 20 kap.
79. **Daſchdaſchadi rakſti** no K. Hugenberger. (V. 1.) Steffenhagen. Jelgawâ, 1855. 5 kap.
80. **Daſchadu rakſtu krahjums**. Latweeſchu tautai un winnas draugeem avgabdahts no Latweeſchu draugu beedribas. I—VIII. dakas. Steffenhagen. Jelg., 1830—1859. 3 rub. Urri pa woenam dabbutjams. (Skatt. peederrigâs weetâs.)
81. **Daſchadu** wezzu un jaunu rakſtu krahjums, fur warr atrakt ſinges, paſaffas 2c. J. B. Lundberg. (V. 1.) Steffenhagen. Jelgawâ, 1850. 20 kap.
82. **Debbes rullis**. K. K. Ulmann. (III. 6.) Hauswald. Rihgâ, 1838. * 15 kap.
83. **Deewa baggats**, kaſ eefſch. (Ulmann Sinnas I. VI.) P. D. A. Seeberg. (I. 8.) Häcker. Rihgâ, 1847. (Sk. Kaſ eefſch.) 3 kap.
84. **Deewa luhgſchanas**, garrigas, us neddekaſ deenahm rihtôs un waſſarôs. (Hoſacker.) A. Leitan. (I. 7.) Steffenhagen. Jelgawâ, 1856. 75 kap.
85. **Deewa namš** paſchâ ſemmes dſikkumâ. (Löſewiž Trakt. Nr. 5.) J. T. Berent. (I. 8.) Hartung. Rihgâ, 1855. 3 kap.

86. **Deewa rohka.** (Ulmann Sinnas 5, II. 5.) G. Dünsherg.
(I. 8.) Häcker. Rihgâ, 1853. 7½ kap.
87. **Deewa wahrdi** pehz fatkifmes galw. gabbal. falikti par zekka
rahditaju zc. K. L. Kählbrandt. (I. 3.) Häcker. Rihgâ,
1859. 10 kap.
88. **Deewa wahrdu mihtotajeem** zc. 1., 2. un 3. fehja. H. Frey.
(I. 7.) Müller. Rihgâ, 1836—1838. Zffatra 30 kap.
89. **Deewgaldneefceem**, jaameem, fristig. mahz. Bergmann.
(I. 7.) Steffenhagen. Zeligawâ, 1833. (Skatt. Krist. m.) 15 kap.
90. **Decwš tehwu grehkuš** pee behrneem peemeffe. (Ulmann Sin-
nas 3. IV.) T. J. Häußler. (I. 8.) Häcker. Rihgâ, 1850. 5 kap.
91. **Dehls** no farra deenesta. Westmann. (V. 1.) Hartung.
Rihgâ, 1858. 3 kap.
92. **Derrigs laika-kaweklis** Latweefcheem par labbu farakstihš.
Pirma un ehtra pufte. K. Hugenberger. (V. 1.) Steffen-
hagen. Zeligawâ, 1826. 1827. 50 kap.
93. **Derrinaſchanas runna.** (Skatt. Saderrinaſchanas.)
94. **Diwi lahdetaji.** (Löseviš Trakt. Nr. 19.) J. T. Berent.
(I. 8.) Müller. Rihgâ, 1856. 3 kap.
95. **Diwju fainneeku farunnafšana**, fuæru lauki no fruffas
apfiſti. M. Stobbe. (IV. 3.) Steffenh. Zelig., 1812. 15 kap.
96. **Diwju ſkohlas behrnu** jo dahrgais noſlehpums. (Löseviš Tr.
Nr. 18.) J. T. Berent. (I. 8.) Müller. Rihgâ, 1856. 3 kap.
97. **Dohmas**, ſw., kaħds iħsti laimigs taš, fuæra ſirdi Jeſus Kriſtus
mahjo. M. Stobbe. (I. 7.) Müller. Rihgâ, 1832. 10 kap.
98. **Draugu wainags**, ſo kappâ guldinatam draugam A. Spahgam
pinnuſchyi Schönberg, Hugenberger, Vieting, Woldemar, Leppe-
wiſch, Dünsherg. (V. 1.) Hoffmann. Zeligawâ, 1853. 15 kap.
99. **Dſeedaſchanas ſkohlas-grahmatina**, Latweefcheem. (Mag.
IX. 3.) F. Schaaſ. (II. 6.) Steffenh. Zelig., 1848. 30 kap.
100. **Dſeefmas**, garrigaš, Deewam par goħdu un ſlawu. J. J. Loſ-
ſiel. (I. 5.) Steffenhagen. Zeligawâ, 1853. 55 kap.
101. **Dſeefmas**, garrigaš, Latweefcheem no jauna iſtulkotaš. 1-4
faſchuiims. K. Hugenberger. (I. 5.) Steff. Zelig., 1844. 30 kap.
Katrš faſchuiims 7½ kap.

102. **Dseefmas**, no Wids. un Kurs. dseef. gr. isnemtas saldateem, rekrufcheem un zitteem. W. Knieriem. (I. 5.) Steffenhagen. Jelgawâ, 1843. 7½ kap.
103. **Dseefmas**, ta neredsiġa Indriġa. Isdohtas no K. G. Elverfeld. (I. 5.) Steff. Jelg., 1806. (Skatt. Neredf. J.) 20 kap.
104. **Dseefmas**, fwehtas. No ta Kunga Jesus Kristus zeeschanas. (I. 5.) Steffenhagen. Jelgawâ, 1844. (Skatt. Jes.) 10 kap.
105. **Dseefmas** plaujamâ laikâ zc. P. W. R. Bergeson. (I. 5.) Steffenhagen. Jelgawâ, 1803. 5 kap.
106. **Dseefmas**, Elihes 12 fwehtas. G. W. Stender. (I. 5.) Steffenhagen. Jelgawâ, 1789. 10 kap.
107. **Dseefmas**, juhrneefu fwehtas, no Jahn a Prinz, isdohtas no W. Hillner. (I. 5.) Steffenhagen. Jelgawâ, 1845. 10 kap.
108. **Dseefmas**, stahstu=dseefmas, pasalkas zc. A. J. Stender. (V. 1.) Steffenhagen. Jelgawâ, 1805. 40 kap.
109. **Dseefmas**, fwehtas pateizibas, plaujamâ laikâ. J. Svensson. (I. 5.) Steffenhagen. Jelgawâ, 1777. 3 kap.
110. **Dseefmas**, fwehtas, teem mihleem Latweefcheem par labbu. J. K. Baumbach. (I. 5.) Steffenh. Jelg., 1796. 40 kap.
111. **Dseefmas un ſinges**, Latweefchu laufchu. (Sagahdatas no Latw. draugu beedrib. Magaz. VIII.) G. F. Büttner. (V. 1.) Steffenhagen. Jelgawâ, 1844. (Skatt. Latw.) 30 kap.
112. **Dseefmas un ſinges**, 100, ar nohtehm, jaunefcheem par labbu. J. Rafting un J. Jaunit. (II. 6.) Hart. Mihgâ, 1858. 30 kap.
113. **Dseefmu un luhgſchanu grahmata**, us wiffeem laikeem un wiffahm waijadſibahm. (Kurfemmes.) (1587, Rivius. 1631, Manzelius. 1727, Graeven. 1754, Baumann. 1766, Suh. 1799, Stender.) Janna driſke apgahdata zaur Hesselberg un H. Conradi. (I. 4.) Steffenhagen. Jelgawâ, 1836. Turflaht 1. Peeliffums Nr. 628—640., 2. Jauns peeliffums Nr. 641—686., 3. Peeliffums Nr. 687—751. Turflaht: Bahtaru grahmata, lekzoni, ſw. stahsti un katkifmus. Steffenhagen. Jelgawâ, 1857. 1 rub.
Wiffa Dseefmu = grahmata ar Sihrafu un Salamanu maffa 1 rub. 20 kap.

114. **Dseefmu grahmataš** trefchais Peeliffkums, No. 687—751. (I. 4.) Steffenhagen. Jelgawâ, 1857, ihpafchi dabbutjams par 7½ kap.
115. **Dseefmu grahmata**, jauna un pilnīga Latw. (Kursemes), 617 dseefmas. Turklaht luhgščanas grahmata, lefzioni, fw. stahsti un katķifmus. (Maczewski, J. N. Stender, Lammig, Bilterling, Girgenjohn, Mützel, Rühl, G. Bergmann.) Peeliffkums Nr. 618—628. (I. 4.) Steffenhagen. Jelgawâ, 1806. 1 rub.
116. **Dseefmu grahmataš**, jaunās, peeliffkums. No. 618—740. (I. 4.) Steffenhagen. Jelgawâ, 1856. 10 kap.
117. **Dseefmu grahmata**, Latwifka. (Widsemes.) Turklaht: Deewa-luhgščanas, lefzioni un katķifmus. (1689, Fischer, Glück. 1769, G. Ravensberg. 1787, Guleke, Bergmann, Girgenjohn.) (I. 4.) Fröhlich. Rihgâ, 1784. Müller, 1792. 1 rub.
118. **Dseefmas**, fristigas, Widsemes bafnijās un mahjās dseedamas. (Turklaht: luhgščanas zc.) (Bergmann, Girgenjohn, Harder, Pegau, Rühl, Tiedemann, Sonntag.) (I. 4.) Müller. Rihgâ, 1809. 1 rub.
119. **Dseefmu grahmata** eefšch ka til labbi tahš aprastās kâ arri jaunās garrigas dseefmas bafnijâ un mahjās dseedamas zc. (Turklaht: Deewa-luhgščanas-grahmata zc.) (Ulmann, Schilling, Kyber, Kählbrandt, Girgenjohn, Mützel, Bäckmann.) (I. 4.) Müller. Rihgâ, 1846. Geseeta 1 rub. Us baltu papihri, eeseeta 1 rub. 30 kap.
120. **Dseefmu grahmata**, jauna isķfaidrota, ar fwehtahm luhgščanahm. G. W. Stender. (I. 4.) Steffenh. Jelg., 1783. 50 kap.
121. **Dseefmu grahmata**, jauna un masa Latweefchu, fur 316 dseefmas un luhgščanas. J. K. Baumbach. (I. 4.) Steffenhagen. Jelgawâ, 1779. 25 kap.
122. **Dseefmu grahmata**, masa, trefcha falaffifšana. J. G. Age-luth. (I. 4.) Steffenhagen. Jelgawâ, 1847. 10 kap.
123. **Dseefmu-kalendars** us to 1811 gaddu zc. N. J. Stender. (V. 1.) Steffenhagen. Jelgawâ, 1811. 10 kap.

124. **Dseefmu wainafs**, mihkeem Latweefchu jaunekkeem un behrneem wihts par jaunu preeku. K. J. Weyri ch. (II. 6.) Steffenhagen. Jelgawâ, 1859. 30 kap.
125. **Dšihwa maife**. L. K. L. Heerwagen. (I. 7.) Müller. Rihgâ, 1854. 25 kap.
126. **Dšihwofchanas ſpeegelis**. A. J. Stender. (I. 8.) Steffenhagen. Jelgawâ, 1804. 5 kap.
127. **Chdohles Kahrta** ſarumafchana ar jaunekkeem. (Latw. dr. beedr. daſchadu rakſtu krahjuma III. dakka.) K. G. Schmidt. (I. 7.) Steffenhagen. Jelgawâ, 1834. 20 kap.
128. **Chrgta perreffis**. (Seemas-wakkari.) C. Stender. (V. 2.) Steffenhagen. Jelgawâ, 1852. 1½ kap.
129. **Gij darri tãpat arriđſan**. (Ulmann Sinnas 6, VI. 1.) J. T. Berent. (I. 8.) Häcker. Rihgâ, 1857. 6 kap.
130. **Giropas lautfahrte**. R. Schulz. (III. 4.) Schabert. Jelgawâ, 1854. 15 kap.
131. **Giropas lautfahrtes iſtahſtiſchana**. R. Schulz. (III. 4.) Steffenhagen. Jelgawâ, 1854. 15 kap.
132. **Giſtapius**, karrã leelſkungs. Stahſts zc. A. Leitan. (V. 2.) Müller. Rihgâ, 1846. 30 kap.
133. **Giſtreikeru ſaldats**. (Ulmann Sinnas 6, I. 3.) K. K. Uſmann. (I. 8.) Häcker. Rihgâ, 1857. 3 kap.
134. **Glgolands=fallas laiwineefs**. (Ulmann Sinnas 6, IV.) K. K. Uſmann. (I. 8.) Häcker. Rihgâ, 1857. 3 kap.
135. **Glfu deewi**, tee trihs paſãules. (I. 8.) Häcker. Rihgâ, 1846. 5 kap.
136. **Grdmana ſwehtki**, Pahwila. (Daſchad. rakſtu krahj. VII. 1.) R. N. Pauſſer. (V. 1.) Steffenh. Jelg., 1839. 15 kap.
137. **Grzbifkaps Reightons**. (Ulmann Sinnas 5. II. 3.) C. Dünſberg. (I. 8.) Häcker. Rihgâ, 1853. 3 kap.
138. **Gs taš eſmu**, jeb ta Kunga balſs eekſch wehtras. K. D. Lepewewiſch. (I. 8.) Dohnberg. Leepajâ, 1854. 10 kap.
139. **Formenlehre** der lettifchen Sprache, in neuer Darſtellung. (Magazin IX. 2.) D. B. G. Roſenberger. (III. 3.) Steffenhagen. Jelgawâ, 1848. (Skatt. Gramm.) 60 kap.

140. **Frizzis un Ruperts.** Wehrâ leekams un pateefigs stahsts. M. Jannowsky. (V. 2.) Steffenhagen. Jalgawâ, 1854. 3 kap.
141. **Gadda-grahmata**, Latwisfa. I. gadda gabjums, 1—4 zettorkfnis. II. gadda gabjums, 1—4 zettorkfnis. M. Stobbe. (IV. 6.) Steffenhagen. Jalgawâ, 1797—98. 80 kap.
142. **Gahjeja zelsch us laimi**, jeb fâ tufsch kalpisch par turriku wihru warr palift? K. Eugenberger. (V. 2.) Lucas. Jalgawâ, 1853. 8 kap.
143. **Garrigas Deewa luhgshanas** us nsddelas-deenahm rihtôs un waffarôs. A. Leitan. (I. 7.) Deubner. Rihgâ, 1856. 75 kap.
144. **Garriga pehrtu-rohta** ic. (Gundisius, 1711.) S. G. Dieg. (I. 7.) Reyher. Jalgawâ, 1847. 80 kap.
145. **Gawenu spreddiki**, feptini, pahr Pestitaja 7 pebdigeem wahrdeem. K. Girgensohn. (I. 6.) Steffenh. (Lucas.) Jalgawâ, 1843. 25 kap.
146. **Gawenu deenahm**, kristiga zilwefa laifa kaweshana eefsch. (Stark.) J. K. Baumbach. (I. 7.) Steffenhagen. Jalgawâ, 1780. (Skatt. Kristiga zilw.) 25 kap.
147. **Genowewa**, Grahsa leelmahte. A. Leitan. (V. 2.) Müller. Rihgâ, 1845. 25 kap.
148. **Gohda peeminna** Grohbines draudsehm. J. M. Launig. (I. 8.) Steffenhagen. Jalgawâ, 1802. 10 kap.
149. **Gohda wihri** un: La bija firdiga un branga seewa. 2 stahsti. A. Leitan. (I. 8.) Steffenhagen. Jalgawâ, 1852. 3 kap.
150. **Gohwju lohpeem**, no, fâ tohs buhs audsinaht, kohpt un fliimibâs dseedinahht. Graf Medem un K. J. F. Elverfeld. (IV. 4.) Steffenhagen. Jalgawâ, 1800. 35 kap.
151. **Golgata-kalns.** Sw. stahsti ar dseefmahm no Jesus Kristus zeeschanas un mirschanas. A. W. Keußler un P. G. Schag. (I. 7.) Häcker. Rihgâ, 1849. 15 kap.
152. **Golijats un Dahwid's.** (Arri Lenore.) Diwi augstas dseefmas. K. Eugenberger. (V. 1.) Jalgawâ, 1858. 4 kap.
153. **Grahmata**, so kahds Juhdu reisneeks rakstija sawam rabbinerim tai 33schâ gaddâ pehz Jesus peedsumschanas. A. Leitan. (I. 8.) Steffenhagen. Jalgawâ, 1848. (Skatt. Juhdu.) 5 kap.

154. **Grahmatina**, kas usrahda, furri kahdi Deewa wahrdi lasz fami ifkatru deenu. Weyrich, Hartmann, Starck. (I. 7.) Häcker. Rihgâ, 1858. 5 kap.
155. **Grahmatina**, ko behruu behrus fawam mihtam Pestitajam rakstijis. (Löseviß Trakt. Nr. 1.) J. L. Berent. (I. 8.) Hartung. Rihgâ, 1855. 3 kap.
156. **Grahmatinas preefsch teem mihteem behruineem**. 30 stahsti, pahrtulkoti no J. L. Berent, isdohti no G. Löseviß. (I. 8.) Hartung. Rihgâ, 1855. Müller. Rihgâ, 1856–58. 80 kap.
Pa weenam dabujamas par 3 kap. (Skatt. peederr. weetâs.)
157. **Grahmatneeku preeks**, jeb 8 stahsti, kas paskubbina us Deewa zelkeem staigah. Elversfeld, Leitan, Thalberg (V. 2.) Lucas. Jelgawâ, 1854. 25 kap.
158. **Grammatik**, lettische. G. F. Stender. (III. 3.) Steffenhagen. Jelgawâ, 1761. *
159. **Grammatik**, lettische. Formenlehre der lettischen Sprache. (Magazin IX. 2.) D. B. G. Rosenberger. (III. 3.) Steffenhagen. Jelgawâ, 1848. (Skatt. Form.) 60 kap.
160. **Grammatik**, der lettischen, zweiter Theil. Syntax. (Magazin X. 1.) D. B. G. Rosenberger. (III. 3.) Steffenhagen. Jelgawâ, 1852. 40 kap.
161. **Grehzineeka atgreeschana**. A. Leitan. (I. 8.) Müller. Rihgâ, 1843. 5 kap.
162. **Gudribas grahmata**, augstas, no pafauls un dabbas. G. F. Stender. (III. 6.) Steffenhagen. Jelgawâ, 1774. 70 kap.
163. **Gudribas grahmata**, sw., jeb kristiga mahziba, kas jatizs un kâ jadstihwo pehz Bihbeles stahsteem un leezibahm. S. Trey. (I. 7.) Müller. Rihgâ, 1841. 25 kap.
164. **Gudra mahzischana**. Wisseem fainneekseem un mohderehm par labbu, zuhkas barreht 2c. 2c. G. F. Stender. J. J. M. Czarnewski. (IV. 4.) Steffenhagen. Jelg., 1791. 10 kap.
165. **Guttenbergim**, Zahnim, par gohdu 2c. 2c. 17 dseefmas. (Preefschrunna no W. Pantenius.) K. Schulz. (II. 6.) Steffenhagen. Jelgawâ, 1840. 10 kap.

166. **Ja juhs tohpeet neewati** ta wahrda Kristus dehl, labbi jums! (Ulmann Sinnas 2. IX. 4.) G. W. G. Kügler. (I. 8.) Häcker. Rihgâ, 1849. 3 kap.
167. **Jahua Williamsa**, Australias apustuka, dshwibas gabjums. (Ulmann Sinnas 3. II.) R. F. Ryber. (I. 8.) Häcker. Rihgâ, 1850. 3 kap.
168. **Jahseps**, tas nabbags. G. G. Sokolowski. (I. 8.) Steffenhagen. Jelgawâ, 1840. (Skatt. Nabbags.) 3 kap.
169. **Jamahzahs**, fâ, Deewam pateikt par fwehtdeenu. (Ulmann Sinnas 5. V. 2.) J. T. Berent. (I. 8.) Häcker, Rihgâ, 1853. 3 kap.
170. **Jaunahm meitahm**, stahsts, kas derr par mahzibu. A. Leitān (V. 2.) Steffenhagen. Jelg., 1845. (Skatt. Stahsts.) 5 kap.
171. **Jaunekki**, fâ, mihkus Seemas fwehtkus fwehti. G. Trey. (I. 8.) Hartung. Rihgâ, 1845. 2 kap.
172. **Jaunekki**, fâ, mihkus Leeldeenas fwehtkus fwehti. G. Trey. (I. 8.) Hartung. Rihgâ, 1845. 2 kap.
173. **Jaunekki**, fâ, mihkus Waffaras fwehtkus fwehti. G. Trey. (I. 8.) Hartung. Rihgâ, 1845. 2 kap.
174. **Jauns preeks laffitajem**, jeb stahsti un dseefmas 2c. 2c. G. F. Schönberg. (V. 2.) Steffenh. Jelg., 1856. 10 kap.
175. **Jehkabs**, tas deewabihjigs frohpsichts. (Ulmann Sinnas 3. I.) G. Hesselberg. (I. 8.) Häcker. Rihgâ, 1850. 3 kap.
176. **Jehkabs un Kristine**. Jaufs un derrigs stahsts, so ihpafchi jaunekteem 2c. A. Leitān. (V. 2.) Steffenh. Jelg., 1846. 15 kap.
177. **Jerusaleme** isphostita, pateefigi stahsti pahr to, fâ. (Latw. dr. pawaddons Nr. 5., 6., 9.) A. Leitān. (III. 5.) Müller. Rihgâ, 1848. 10 kap.
178. **Jesus Kristus** irr ta dshwibas maife no debbesim nahkufe. W. Pantenius. (I. 8.) Steffenhagen. Jelg., 1850. 5 kap.
179. **Jesus Kristus**, no ta Kunga, zeeschanas un mirschanas. Dseefmas. J. F. Schilling. (I. 5.) Steffenh. Jelg., 1844. (Skatt. Dseefm.) 10 kap.

180. **Jesús Kristus** tas weenigais patwehrums preeksch tabs nah-
kamas Deewa dufmibas. A. Leitan. (I. 8.) Steffenhagen.
Zelgawâ, 1854. 3 kap.
181. **Ignatius**, Biskaps, Kristus leezineeks. (Ulmann Sinnas 1. X.)
K. K. A. Döbner. (I. 8.) Häcker. Rihgâ, 1849. 3 kap.
182. **Ihru semmes algadsis**. (I. 8.) Müller. Rihgâ, 1840. 3 kap.
183. **Ihfa isstahstischana** no muhsu tizzibas isfkaidroschanas.
(Ulmann Sinnas 2. IV.) H. Hesselberg. (I. 2.) Häcker.
Rihgâ, 1847. 3 kap.
184. **Ihfa pamahzischana** Latweescheem, kas famu walldu lab-
baki gribb pahrsiht un par labbeem rakstijateem palift. G. Bra-
sche. (III. 3.) Steffenhagen. Zelgawâ, 1856. 20 kap.
185. **Ihfa pamahzischana** preeksch weenteeñgeem, kas debbesis
gribb tapt. (I. 8.) Steffenhagen. Zelgawâ, 1782. 10 kap.
186. **Ihstena behrnu mihlestiba**. Jauks stahsts. A. Leitan.
(V. 2.) Häcker. Rihgâ, 1857. (Skatt. Behrnu) 25 kap.
187. **Jndrikis no Dhsolkalna**, kâ, pee Deewa atshschanas nahze.
J. F. Lundberg. (V. 2.) Steff. Zelg., 1846. 20 kap.
188. **Jndrikis no Zitwenes**, Ewangeliuma tizzibas affins leezi-
neeks. (Ulmann Sinnas II. 2.) K. K. Ulmann. (I. 8.)
Häcker. Rihgâ, 1849. 3 kap.
189. **Josapats**, Indias Kechnina dehs. Stahits no wezzeem
fristigeem laifeem. J. F. Kahnberg. (V. 2.) Keyher. Zel-
gawâ, 1847. 25 kap.
190. **Jsglahbts jehrinsch**. (Lösewig Trakt. Nr. 9.) J. T. Berent.
(I. 8.) Hartung. Rihgâ, 1855. 3 kap.
191. **Jsstahstischana** tabs tizzibas mahzibas ar jautaschanahm un
atbildehm. H. F. Dullö. (I. 3.) Steffenh. Zelg., 1794. 30 kap.
192. **Juhdy reisneeks**, gramata fo rakstijis, 33schâ gaddâ pehz
Kristus 2c. 2c. A. Leitan. (I. 8.) Steffenhagen. Zelg., 1848.
(Skatt. Gram.) 5 kap.
193. **Juhras=brauffschana**, brihnijscha, us leddus gabbaleem.
(Ulmann Sinnas 5. VI. 2.) K. K. Ulmann. (I. 8.) Häcker.
Rihgâ, 1853. 3 kap.

194. **Zuhraš straume.** Langewiž. (V. 2.) Steffenhagen. Zeltgawâ, 1852. 3 kap.
195. **Zuhš ne kâ ne miršeet.** A. Leitan. (I. 8.) Müller. Rihgâ, 1841. 5 kap.
196. **Ka ihsten' křistigi jadsihwo,** Pamahzišhana. A. Leitan. (I. 8.) Müller. Rihgâ, 1840. 3 kap.
197. **Kâ gahjis pašaulê ar křistigu tizzibu.** Š. Trey. (I. 2.) Müller. Rihgâ, 1846. 35 kap.
198. **Kâ prahtigs zilweks šawu naudu glabba.** Padohms wiffeem Widšemmes eedšihwotajeem. G. K. A. Döbner. (IV. 1.) Häcker. Rihgâ, 1849. 10 kap.
199. **Kabbataš grahmatina** ar daudš lustigahm ſingehm. G. F. Schönberg un M. Vieting. (V. 1.) Steffenhagen. Zeltgawâ, 1856. 20 kap.
200. **Kahds badš** Schlehšjas-dakkâ Wahšemmê. (Ulmann Sinnas 2. III. 3.) K. K. Ulmann. (I. 8.) Häcker. Rihgâ, 1849. 3 kap.
201. **Kahdas šinnas** par to, šo pee debbeš redšam. (Dašhad. rakštu krahj. IV. 2.) K. K. Ulmann. (III. 6.) Häcker. Rihgâ, 1857. 10 kap.
202. **Kahrliš Kahde,** Brunneneekš. Pašafka. A. Leitan. (V. 2.) Steffenhagen. Zeltgawâ, 1851. (Šfatt. Brunn.) 5 kap.
203. **Kahršhu špehlešhanas angli.** Šahštš farakštihš. Kauka Indrikiš. (V. 2.) Plates. Rihgâ, 1859. 7½ kap.
204. **Kaimina namš.** Šahštš mahjšas šaimneekšem. R. Schulz. (V. 2.) Steffenhagen. Zeltgawâ, 1860. 25 kap.
205. **Kalenderiš,** Widšemmes. (1782, G. Garder.) Taggad no J. T. Berent. (IV. 5.) Häcker. Rihgâ, 1860. (Šfatt. Widšemmes.) 10 kap.
206. **Kalnu=razzeja,** wezza, dšihweš=gahjums. (Ulmann Sinnas 6. III.) K. K. Ulmann. (I. 8.) Häcker. Rihgâ, 1857. 3 kap.
207. **Kalnu=razzeji,** divi, no nahwes išglabhti. (Ulmann Sinnas 5. V. 3.) J. T. Berent. (I. 8.) Häcker. Rihgâ, 1853. 3 kap.
208. **Kalpi,** kaš nemti škohlâ. (Ulmann Sinnas 5. VII. 2.) J. T. Berent. (I. 8.) Häcker. Rihgâ, 1853. 3 kap.

209. **Kanaānas lantfahrte.** R. Schulz. (III. 4.) Hauswald. Rihgâ, 1855. 15 kap.
210. **Kanaānes lantfahrtes isstahstifhana.** (No Kanaānas jeb Zuhdusennes.) H. F. Conradi. (III. 4.) Steffenhagen. Zeligawâ, 1858. 15 kap.
211. **Kapeifu grahmatinas** no Amburgas. Nr. 1. Gepreezinahs semneeks. Arxam un fehjam. Dahrga laika behdas. Diwi dseefmas. Bezstehwu wahrdi. Zekka rahditajs. R. Hugenberger. (I. 8.) Lucas. Zeligawâ, 1851. 8 kap.
212. **Kapeifu grahmatinas** no Amburgas. Nr. 2. Rabbaga gasfwascha Dahrtele. Mahrtna Luttera grahmata. R. Hugenberger. (I. 8.) Lucas. Zeligawâ, 1851. 8 kap.
213. **Kapeifu grahmatinas** no Amburgas. Nr. 3. 4. 22 jankas garrigas dseefmas. R. Hugenberger. (I. 5.) Lucas. Zeligawâ, 1852. 12 kap.
214. **Kappfehtas mahzibas.** (Ulmann Sinnas 4.VII.) F. W. Wagner. (I. 8.) Häcker. Rihgâ, 1852. 3 kap.
215. **Kas eeksch Deewa baggats.** (Skatt. Deewa bagg.) 3 kap.
216. **Kas labbi zihnijahs,** tas gohdibâ ee-ees. (Löseviß. Trakt. Nr. 30.) J. T. Berent. (I. 8.) Hartung. Rihgâ, 1858. 3 kap.
217. **Katkifmus,** masais. (I. 3.) Steffenh. Zelig., 1797. 10 kap.
218. **Katkifma mahzibas** ar fw. Bihbeles perscheem. Braunschweig. (I. 3.) Steffenhagen. Zeligawâ, 1835. 20 kap.
219. **Katkifmis,** masais, Mahrtna Luttera, ar kahdeem peelifkumeem. H. Trey. (I. 3.) Häcker. Rihgâ, 1838. 7½ kap.
220. **Katkiffis,** masais, ta Deewa kalpa M. Luttera, isteifts ic. R. R. Ulmann. (I. 3.) Müller. Rihgâ, 1844. 20 kap.
221. **Katkifmis,** masais, ta Deewa kalpa Mahrtna Luttera, ar fw. jautaschanahm un atbildeschanahm. J. T. Berent. (I. 3.) Häcker. Rihgâ, 1857. 15 kap.
222. **Katkifmis,** masais, ta Deewa kalpa M. Luttera. (Nr 32 bildehm.) G. Löseviß. (I. 3.) Müller. Rihgâ, 1855. 20 kap.
223. **Katkifmis,** masais, ta Deewa kalpa M. Luttera. G. Löseviß. (I. 3.) Löseviß. Rihgâ, 1856. 3 kap.

224. **Aleefeld**, Schubarta 2c. (Skatt. Schub.) 40 kap.
225. **Alibba Brijda**, Stahsts no. J. T. Berent. (I. 8.) Steffenhagen. Jelgawâ, 1847. 2 kap.
226. **Ko mums buhš mahzitees**, ja mehš gribbam par Deewa behrneem palikt. G. A. Berkholz. (I. 7.) Häcker. Rihgâ, 1837.* 20 kap.
227. **Ko teem buhš apdohmaht**, kas kahdu ammatu draudšê usnemm? Spreddikis. G. W. Bod. (I. 6.) Steffenhagen. Jelgawâ, 1852. 10 kap.
228. **Kohka krukšs**, tas. Jauks stahsts wisseem behdu=zeesd. M. Jannowski. (V. 2.) Hoffmann. Jelgawâ, 1854. 10 kap.
229. **Konterbandneeka sehns**. Ar weenu bildi. (F. Hoffmann.) Aklunan. (V. 2.) Reyher. Jelgawâ, 1858. 40 kap.
230. **Kowahrna** un Kanarias putninsch. (Lösevič Trakt. Nr. 17.) J. T. Berent. (I. 8.) Müller. Rihgâ, 1856. 3 kap.
231. **Krauktu krogâ** krahsns preeščâ, Stahsti pa seemas wakfareem stahstii. J. T. Berent. (V. 2.) Häcker. Rihgâ, 1854. 30 kap.
232. **Kreetna kufšera ammatš**. L. Kraus. (IV. 4.) Steffenhagen. Jelgawâ. 5 kap.
233. **Kreewu Keisera walsti**, Sinnaš par. G. A. Berkholz. (III. 4.) Häcker. Rihgâ, 1839. 25 kap.
234. **Kreewu=tautas un walšs**, Stahsti no. K. W. Launič. (III. 5.) Steffenhagen. Jelgawâ 1829. 35 kap.
235. **Kristiga mahziba** jaumeem deewgaldneekseem. B. F. Bergsmann. (I. 7.) Steff. Jelg., 1833. (Sk. Deewgald.) 15 kap.
236. **Kristiga zilweka laika kawefšana** eefšch tahm šwehtahm gamenu deenahm. J. K. Baumbach. (I. 7.) Steffenhagen. Jelgawâ, 1780. (Skatt. Gamenu deen.) 25 kap.
237. **Kristiga zilweka tizziba** un tizzibas zefšch. Ar weenu bildi. Lösevič. (I. 8.) Müller. Rihgâ, 1854. 10 kap.
238. **Kristigas mahzibas**, tahš, šo šawai draudšei šarakstijš G. S. Bilterling. (I. 3.) Steffenh. Jelg., 1803. 15 kap.
239. **Kristigas mahzibas**, tee gabbali tahš U. G. Hillner. (I. 3.) Steffenhagen. Jelgawâ, 1818. 15 kap.

240. **Kristigas mahzibas grahmata.** G. D. Bursy. (I. 3.) Steffenhagen. Jelgawâ, 1807. 20 kap.
241. **Kristigas mahzibas grahmata,** tahs. G. W. Stender. (I. 3.) Steffenhagen. Jelgawâ, 1841. 25 kap.
242. **Kristigas mahzibas isstahstifchana,** tahs, preeffsch jaunefkeem. Wilpert. (I. 3.) Steff. Jelg., 1813. 15 kap.
243. **Kristigs stahstitajs,** jeb 100 ihfi stahstimi 2c. G. Dünseberg. (V. 2.) Häcker. Rihgâ, 1848. 20 kap.
244. **Kristigu lauschu mahziba,** ihfa, 2c. pee behrnu mahzibahm un jaunu lauschu fataisfichanas us Deewa galdu. N. H. Grüner. (I. 7.) Steffenhagen. Jelgawâ, 1816. 15 kap.
245. **Kristihts schihds,** jeb Deewa zelki irr brihnischki. (Ulmann Sinnas 6.I.2.) K. K. Ulmann. (I. 8.) Häcker. Rihgâ, 1857. 3 kap.
246. **Kristus draudses,** no tahs, un fw. Deewa wahrdeem. Sweh-tigas dseesmas. F Schilling. (I. 5.) Steffenhagen. Jelgawâ, 1844. 10 kap.
247. **Kuhms paschâ laikâ.** (Latw. draugu beedr. daschad. rakstu frabj. III. 1.) K. Wilpert. (V. 2.) Steff. Jelg. 1859. 6 kap.
248. **Kunga deena,** ta. (Ulmann Sinnas 4.III.2.) J. T. Berent. (I. 8.) Häcker. Rihgâ, 1850. 5 kap.
249. **Kungs Zebaut,** tas, irr brihnischkijs padohmâ un leels darrifchanâ. (Lösewig Trakt. Nr. 13.) J. T. Berent. (I. 8.) Hartung. Rihgâ, 1856. 3 kap.
250. **Kur behdâs warr palihgu atrist?** (Ulmann Sinnas 6.I.1.) K. K. Ulmann. (I. 8.) Häcker. Rihgâ, 1857. 3 kap.
251. **Kursemmes semneefkeem likkumu grahmata.** Voigt. Köhler. Watson. (III. 8.) Steff. Jelg., 1818. 1 rub. 50 kap.
252. **Kursemmes mescha likkumi.** (III. 8.) Steffenhagen. Jelgawâ, 1805. (Skatt. Mescha likf.) 50 kap.
253. **Kursemmes stahstu-grahmata,** jeb 2c. L. D. K. Schulz. (III. 5.) Steffenhagen. Jelgawâ, 1832. 45 kap.
254. **Rabbat irr doht,** ne fâ nemt. (Lösewig Trakt. Nr. 25.) J. T. Berent. (I. 8.) Hartung. Rihgâ, 1858. 3 kap.

255. **Rabbas mahzibas** fristigeem namma turretajeem zc. A. Leitau. (IV. 1.) Müller. Rihgâ, 1840.* 5 kap.
256. **Rabs padohms.** (Ulmann Sinnas 2. I. 2.) R. K. Ulmann. (I. 8.) Häcker. Rihgâ, 1849. 5 kap.
257. **Rahdetaju luhgſchanas.** (Ulmann Sinnas 1. XV.) H. Hefſelberg. (I. 8.) Häcker. Rihgâ, 1847. 5 kap.
258. **Raika-grahmata,** Wezza un jauna, no 1763—1860. (IV. 5.) Steffenhagen. Jelgawâ. Iſkats gadda gabj. makſa 15 kap.
259. **Raika-grahmata,** Widsenmes wezza un jauna, us to gaddu 1860, ar bildehm. A. Leitau zc. (IV. 5.) Plates. Rihgâ, 10 kap.
260. **Raika-kaweklis** pa ſeemas wakkareem. A. Leitau. (V. 2.) Hartung. Rihgâ, 1851. 20 kap.
261. **Rassama grahmata** Latweeſchu behrneem. R. F. Watson. (II. 2.) Häcker. Rihgâ, 1816. 30 kap.
262. **Rassifchanas grahmata,** Pirma. Mahjas= un ſkohlās behrneem. (Latw. dr. beedr. daſchad. rakſtu krahj. 6. Magazin 7. 2.) P. G. Schag. (II. 2.) Steffenh. Jelg., 1847. 25 kap.
263. **Ratweeſchu Alwiſes,** no 1822—1860. (IV. 6.) Steffenhagen. Jelgawâ. Iſkats gadda-gabhjums makſa 50 kap.
264. **Ratweeſchu lauſchu draugs,** tabs. 12 gadda gabhjumi. H. Trey. (IV. 6.) Häcker. Rihgâ, 1832—1843. Iſkats gadda-gabhjums makſa ne-eeſ. 15 kap.
265. **Ratweeſchu lauſchu drauga pecliffums,** jeb pawaddons. 1840—1843. H. Trey. (IV. 6.) Häcker. Rihgâ, 1840—1843. Iſkats gadda-gabhjums makſa ne-eeſeet. 25 kap.
266. **Ratweeſchu lauſchu** dſeeſmas un ſinges. (ſkatt. Dſeeſmas.)
267. **Raupitaja-ſugga kapteine.** (Löſewig Tr. Nr 15.) J. T. Berent. (I. 8.) Müller. Rihgâ, 1856. 3 kap.
268. **Reelais Kriſtaps,** jeb Kriſtus=neffejs. Swehta paſazzina. R. Hugenberger. (V. 1.) Steff. Jelg., 1850.* 5 kap.
269. **Reelmahte Greetina.** Stabſts. A. Leitau. (V. 2.) Steffenhagen. Jelgawâ, 1850. 5 kap.
270. **Reepas,** tabs 16, Smiltneekōs. J. Runghler. (I. 8.) Häcker. Rihgâ, 1839. 3 kap.

271. **Leijas-zeema mahzitaš** un winna draugs pee basnizteefas. Stabsts. G. Stahlberg. (V. 2.) Steff. Jelg., 1859. 15 kap.
272. **Lenore.** Golijats un Dahwidš. Divi augstas dseefmas. (Skatt. Golijats.) 4 kap.
273. **Lexicon.** 2 Theile. 1. Theil Lettisch-Deutsch, 2. Theil Deutsch-Lettisch. G. F. Stender. (III. 1.) Steffenhagen. Jelg., 1789. 3 rub.
274. **Rihgsmibas grahmata.** K. G. Elverfeld. (V. 2.) Steffenhagen. Jelgawâ, 1804. 60 kap.
275. **Rihku rakššanas dseefma.** Stakkel. (I. 5.) Steff. 1 kap.
276. **Rihku-runna** pee behrehm laffama. Indriķis. (I. 7.) Steffenhagen. Jelgawâ, 1806. 5 kap.
277. **Rihku-spreddiki** us behrehm laffami. Apgahdati no G. Brašche, Fr. Kungler un J. F. Seeberg. (Richter. Seeberg. Schmidt. (I. 7.) Reyher. Jelgawâ, 1857. Ar weenu bildi. 60 kap.
278. **Rissenbrunn.** (Ulmann Sinnas 4. VI.) J. L. Berent. (I. 8.) Häcker. Rihgâ, 1852. 3 kap.
279. **Rušteš-spehle** no semneeka, kas par Muischneeku tappe pahrewehrstš. A. J. Stender. (V. 2.) Steffenhagen. Jelg., 1790. 30 kap.
280. **Ruttera, M.,** pehdigas deenas. (Ulmann Sinnas 1. I.) K. K. Ulmann. (I. 2.) Häcker. Rihgâ, 1847. 5 kap.
281. **Rutters, Dr. Mahrtsinš,** kašds dšhwojis; u. (Mugšburgâ 1530. Ar bildi.) D. G. v. Bergmann. (I. 2.) Häcker. Rihgâ, 1852. 30 kap.
282. **Rutters.** Išfa išstahstišana no mušfu tizzibas išskaidroššanas, šo Deews zaur M. Lutteru tizzis išdarriht. (Ulmann Sinnas 1. IV.) H. H. L. Hesselberg. (I. 2.) Müller. Rihgâ, 1847. 5 kap.
283. **Rutters, fâ M.,** apustuku tizzibas špihdumu atjaunnojis. L. Heerwagen. (I. 2.) Müller. Rihgâ, 1854. 3 kap.
284. **Rutters, M.,** jeb stabsti no M. Luttera un tahš zaur winnu išskaidrotas tizzibas. K. W. Launig. (I. 2.) Steffenhagen. Jelgawâ, 1817. 15 kap.

285. **Lutteru**, Sinnas par Mahrtinu, un teem zitteem wihtreem, kas dšhwojušči, kad winšch tizzibu isškaidroja zc. D. G. Croon. (I. 2.) Müller. Rihgâ, 1838. 6 kap.
286. **Mahjas grahmata**, kristiga. Luttera draudšes wezzeem un jauneem par tizzibas kohpšchannu. G. G. Grüner. K. J. Weyrich. (I. 7.) Steffenhagen. Jelgawâ, 1859. 40 kap.
287. **Mahjas-swehtiba**, jeb šw. mahzibas preekšch kristigu mahjas buhšchannu. J. W. Sieffers. (I. 7.) Steffenhagen. Jelgawâ, 1858. 30 kap.
288. **Mahjas-weešis**. Pirmais gads Nr. 1—27. Tšchetri gadda gabjumi. A. Leitau. (IV. 6.) Hartung. Rihgâ, 1856—1859. Ikkatrs gadda-gabjums malka 1 rub.
289. **Mahju-dakters**, jeb jauna weffelibas-grahmata. K. Bursy. R. Schulz. (III. 7.) Steffenhagen. Jelgawâ, 1859. 15 kap.
290. **Mahrtinšch** tas bandineeks, kas šawa šaimneeka padohmu klaufidams, pats par šaimneeku palizzis. J. P. Bedel. (V. 2.) Lucas. Jelgawâ, 1853. 30 kap.
291. **Mahziba**, kâ no šmilstim warr šudrabu taišihit. (Ulmann Sinnas 2. IX. 2.) H. M. E. Kügler. (I. 8.) Häcker. Rihgâ, 1849. 3 kap.
292. **Mahziba**, kâ warr ehkas buhweht no semmes. A. Leitau. (IV. 1.) Deubner. Rihgâ, 1847. * 12½ kap.
293. **Malkas laffitaja**, masa. (Lösevič Trakt. Nr. 23.) J. T. Berent. (I. 8.) Hartung. Rihgâ, 1857. 3 kap.
294. **Malku laffitaja**. (Ulmann Sinnas 4. II.) E. Dünsberg. (I. 8.) Häcker. Rihgâ, 1852. 5 kap.
295. **Mantas razzeji**. Stahšts. M. Jannowski. (I. 8.) Steffenhagen. Jelgawâ, 1854. 3 kap.
296. **Mantu razzejs**. (Ulmann Sinnas 2. VI. 1.) E. N. A. Döbner. (I. 8.) Häcker. Rihgâ, 1849. 3 kap.
297. **Mafais fuggu mahzitajs**. (Lösevič Tr. Nr. 29.) J. T. Berent. (I. 8.) Müller. Rihgâ, 1858. 3 kap.
298. **Mafkawas**, šči branga zc. Kreemu pilšehita zc. nodedšinašchana. A. J. Stender. (III. 5.) Steffenhagen. Jelg., 1813. 10 kap.
299. **Medduš lahsite**, dahrga, is ta afmina kalna Kristus. H. Trey. (I. 8.) Müller. Rihgâ, 1839. 2 kap.

300. **Mehmais behrns**, kas zittus mahža 2c. (Ulmann Sinnas 5. I. 3.) J. T. Berent. (I. 8.) Häcker. Rihgā, 1853. 3 kap.
301. **Meldiju grahmata** preekšč ewangeliskahm Latw. Luttera- draudsehm. (I. 9.) Laakmann. Lehrpatē, 1852. 50 kap.
302. **Meldiju grahmata**, kur wiffas Widsemmes Latw. Luttera- draudses dseefmu = grahmata waijadstigas meldijas warr atrast. K. K. Ulmann. (I. 9.) Häcker. Rihgā, 1850. 30 kap.
303. **Meldinu grahmata** preekšč Widsemmes un Kursemmes dseefmu grahmatahm. Seeberg. (I. 9.) Deubner. Rihgā, 1858. 10 kap.
304. **Mescha liffumi**, Kursemmes. M. Stobbe. (III. 8.) Steffen- hagen. Jelgawā, 1805. (Skatt. Kursemmes M.) 50 kap.
305. **Mihlestibas dahwana** jaunkeem pee eefwehtischanas ee- dohta. H. Hesselberg. (I. 7.) Steff. Jelg., 1834. 5 kap.
306. **Mihlestibas singes**. 1. daska. Singes un Mihmes. E. Düns- berg. (V 1.) Hartung. Rihgā, 1857. (Skatt. Singes.) 15 kap.
307. **Mihlestibas spehks**, jauka singe. (V. 1.) Hartung. Rihgā, 1857. 3 kap.
308. **Missionaru Gobatu**, kà Deews, waddijis 2c. (Ulmann Sinnas II. 2.) K. K. Ulmann. (I. 8.) Häcker. Rihgā, 1849. 3 kap.
309. **Missiones sinnas**. Peeliffums pee Latw. Awisehm. (Skatt. Latweefchu Awises.)
310. **Mohderehm**, pamahzischana, kà pee lohpu-kohpjchanas buhs turretees. W. Adolphi. W. Pantenius. (IV. 4.) Steffen- hagen. Jelgawā, 1837. 60 kap.
311. **Mohderehm** un sainneefceem, gudra mahzischana. (Skatt. Gud.)
312. **Mohderu**, farunnaschana weena daktera ar weenu, par gohwju bakkahm. D. K. Bursy. (III. 7.) Steffenhagen. Jelg., 1851. (Skatt. Bakkahm un Sarunn.) 15 kap.
313. **Mohsus grahmata**, pirma, no jauna pahrtulkota. K. K. Ul- mann. (I. 1.) Häcker. Rihgā, 1852. 40 kap.
314. **Mohsus**, tas deewabihjigs. (Ulmann Sinnas 1. XIV.) H. Hesselberg. (I. 8.) Häcker. Rihgā, 1847. 3 kap.
315. **Mofkawas** 2c. nodedsinaschana, skatt. Mafkawas.

316. **Muhšhiga šchida**, no ta weenumehr apfahrt mašdidama jeb. N. L. i. a. n. (V. 2.) Steffenhagen. Jelgawâ, 1856. 3 kap.
317. **Muhšh Greetinga**. 6 lettische Lieder von K. Schulz, Musik von J. G. Mylich. (V. 1.) Steffenh. Jelg., 1835. * 50 kap.
318. **Mabbadšiba** leela fahrdinataja. (Ulmann Sinnas 6. VI. 1.) J. T. Berent. (I. 8.) Häcker. Rihgâ, 1857. 3 kap.
319. **Mabbaga Briddis**. (Ulmann Sinnas 1. 5.) J. T. Berent. (I. 8.) Häcker. Rihgâ, 1847. 3 kap.
320. **Mabbaga Brizs**. (Ulmann Sinnas 2. IV.) K. Hillner. (I. 8.) Häcker. Rihgâ, 1849. 3 kap.
321. **Mabbaga Seppis**. (Lösevig Trakt. Nr. 26.) J. T. Berent. (I. 8.) Hartung. Rihgâ, 1858. 3 kap.
322. **Mabbagš Jahšeps**, taš. Sokolowski. (Skatt. Jahšepsš.)
323. **Mabbagš saldats-jahšneekš** no Plensburgas. (Lösevig Trakt Nr. 14.) J. T. Berent. (I. 8.) Hartung. Rihgâ. 3 kap.
324. **Maudas fahriba**. (Ulmann Sinnas 2. VI. 2.) C. R. U. Döbner. (I. 8.) Häcker. Rihgâ, 1849. 3 kap.
325. **Neeku-grahmatina**, pirma, fur naw neeki eekšhâ. W. Pantenius. (V. 2.) Steffenhagen. Jelgawâ, 1846. 5 kap.
326. **Nehgera**, no wezza. Pateefišs stahšts. H. Trey. (I. 8.) Häcker. Rihgâ, 1847. 10 kap.
327. **Nehgeru kehnišh Zamba**. (Ulmann Sinnas 3. IV. 2.) K. K. Ulmann. (I. 8.) Häcker. Rihgâ, 1853. 5 kap.
328. **Neimark**, stahšti par to kristigu dšeesmu-taišitaju Georg. N. Leitan. (V. 2.) Häcker. Rihgâ, 1856. 25 kap.
329. **Nei-Schland fallās**, šo preezas mahšiba eepšehjuš. (Ulmann Sinnas 1. IX.) K. K. Ulmann. (I. 8.) Häcker. Rihgâ, 1847. 3 kap.
330. **Nekruhta lihgawina**, jauna. Stahšts. M. Zirriht. (V. 2.) Hartung. Rihgâ, 1852. 20 kap.
331. **Nekrušhu špredikis**. Špredikis nekrušhu nemšhanas laikâ teiktš. L. Richter. (I. 6.) Steffenh. Jelg., 1829. 5 kap.
332. **Neredšiga Indrika dšeesmas**, ta. Šdohtas no K. G. Elverfeld. (I. 5.) Steff. Jelg., 1806. (Skatt. Dšeesm.) 20 kap.

333. **Neredšigais Kaspars** un viņa dehls. J. Dauge. (V. 2.)
Hartung. Rihgā, 1858. 7½ fap.
334. **Niffens**, Pehter, baggats fainneeks. (Ulmann Sinnas 5. III.)
(I. 8.) Šācker. Rihgā, 1852. 3 fap.
335. **Nizzinahts behrns**. (Latw. dr. beedr. dasch. rakst. krahj. VII. 2.)
J. Elverfeld. (V. 2.) Steffenh. Jelg., 1856. 10 fap.
336. **Oberlina**, zitfabrt ūminu-leijas-mahzitaja, dšhwofšana,
pahrtulkota no K. L. K ä h l b r a n d t. (Daschad. rakstu krahj. IV. 1.)
(I. 8.) Steffenhagen. Jelgawā, 1836. 10 fap.
337. **Ohrmannis** un viņa strgs. (Löseviš Trakt. Nr. 8.) J. T.
Berent. (I. 8.) Hartung. Rihgā, 1855. 3 fap.
338. **Ottentottu tautas**, ta Kunga sčehlastiba pee. (Ulmann
Sinnas 3. VI.) J. Mahlberg. (I. 8.) Šācker. Rihgā, 1850.
3 fap.
339. **Padohma dewejs** semmes kohpejeem, jeb Selta grandi zc.
E. D. Leppewitšch. (IV. 1.) Dohberg. Leepajā, 1852.
90 fap.
340. **Padohmi** pehz behrnu mahziščanas jaunā ahbezē. E. A.
Schwech. (II. 2.) Müller. Rihgā, 1856. 15 fap.
341. **Padohms**, lai mahjas ne-išgaisť un ne-išputt. (Ulmann Sin-
nas 4. III. 1.) J. T. Berent. (IV. 1.) Šācker. Rihgā, 1852.
5 fap.
342. **Paganu laimiba. Paganu uppuri**. (Ulmann Sinnas
4. VII. 3.) E. D ü n s b e r g. (I. 8.) Šācker. Rihgā, 1852. 5 fap.
343. **Paganu uppuri**. (Ulmann Sinnas 4. III, 4.) E. D ü n s-
b e r g. (I. 8.) Šācker. Rihgā, 1852. 3 fap.
344. **Pahrzchlejs**, kas mahza škohlas-behrneem weegli no Latw.
wallodas us Bahzu wallodu pahrzelttees. A. Spahg. (II. 5.)
Steffenhagen. Jelgawā, 1860. (Ohtra driške.) 40 fap.
345. **Paleijas Zahnis**, kā, šawu buhščanu kohpis. G. Brasche.
(IV. 1.) Steffenhagen. Jelgawā, 1844. 75 fap.
346. **Palihgs behdu laikā**. (Löseviš Trakt. Nr. 20.) J. T. Be-
r e n t. (I. 8.) Hartung. Rihgā, 1856. 3 fap.
347. **Pamahte Mahra**. (Ulmann Sinnas 3. III.) J. T. Berent.
(I. 8.) Šācker. Rihgā, 1850. 3 fap.

348. **Pamahzifhana**, ihfa, preefch ffohlmeistereem zc. dohmás fo isrehkinah. K. G. Napierfky. (II. 4.) Steffenhagen. Jelgawâ, 1822. 25 kap.
349. **Pamahzifhana**, fa eefch trim deenahm warr zilwekam kafchki nodfih. Dr. W. Adolphi. W. Pantenius. (III. 7.) Lucas. Jelgawâ, 1838. 5 kap.
350. **Pamahzifhana**, fa jafataifahs us Jefus fw. waffarinu zc. (Kapff.) A. Leitan. (I. 7.) Hartung. Rihgâ, 1853. 50 kap.
351. **Pamahzifhana** par to nifnu lohpu fehrqu. (IV. 4.) Müller. Rihgâ, 1858. 10 kap.
352. **Pamahzifhanas wahrdeem**, ar fcheem, fawam behrnam eedohd fwehtu rakftn zc. Kaktin g. (I. 8.) Müller. Rihgâ, 1843. 12 kap.
353. **Pantenius**, W., Jelgawas Latw. draudsjes rihta mahzitais. R. Schulz. (I. 8.) Steffenhagen. Jelgawâ, 1850. 10 kap.
354. **Paradihses dahrsinfch**, Jahna Arndta, jeb Iuhgſchanas-grahmata. H. F. Hefſelberg. (I. 7.) Steff. Jelg., 1860. 50 kap.
355. **Pafakkas in ſtahſti**, jaufas, teem Latw. par gudru mahzibu farakftiti. G. F. Stender. (V. 1.) Steff. Jelg., 1789. 70 kap.
356. **Pafakkas, ſtahſti, dſeeſmas un mihklas** par pamahzifchanu un iſluſteſchanu. G. R. Girgenſohn. (V. 1.) Steffenhagen. Jelgawâ, 1823. 35 kap.
357. **Pafakku= un ſtahſtu-grahmata**, jauna, preefch Latweefch. zc. 2 dakkas. G. H. Pelling. (V. 1.) Hoffmann. Jelg., 1854. * 25 kap.
358. **Pafaule** un dauds no ta, fas pafaule noteef. I. grahmata. A. Schulmann. (III. 6.) Laakmann. Tehrpatê, 1852. (Ar 13 bildehm.) 20 kap.
359. **Pafaule** un zc. II. grahmata. 1853. (Ar 15 bild.) 20 kap.
360. **Pafaule** un zc. III. grahmata. 1854. (Ar 11 bild.) 20 kap.
361. **Pafaule** un zc. IV. grahmata. 1855. (Ar 16 bild.) 20 kap.
362. **Pafazzina**. (Latw. dr. beedr. daſch. rakft. krahjuuns II. 3.) J. T. Berent. (V. 1.) Steffenhagen. Jelg., 1832. 40 kap.
363. **Pafazzinas** preefch behrneem. (Ar bildi.) J. Swaigſnité. (V. 1.) Reyher. Jelgawâ, 1859. 30 kap.

364. **Pafchâ laikâ**, rang, useeta patti brangafaja leeta! (Lõsevig Tr. Nr. 7.) J. T. Berent. (I. 8.) Hartung. Rihgâ, 1855. 3 fap.
365. **Paflehpta manta**. (Ulmann Sinnas 2. VI. 1.) C. F. Stoll. (I. 8.) Häcker. Rihgâ, 1849. 3 fap.
366. **Pateefigi stahsti** par Deewa wahrdu spehku. (Ulmann Sinnas 2. VIII.) H. Hesselberg. (I. 8.) Häcker. Rihgâ, 1849. 3 fap.
367. **Pawahru = grahmata**, Latwisla. (IV. 1.) Steffenhagen. Jelgawâ, 1851. 1 rub. 10 fap.
368. **Peebalgas**, Wezz, basuizas eefwehtifchana 22tâ Juli 1845. Nr bildehm. F. Schilling. (I. 2.) Häcker. Rihgâ, 1855. 30 fap.
369. **Peedfihis parahds**. (Ulmann Sinnas 5. I. 2.) J. T. Berent. (I. 8.) Häcker. Rihgâ, 1853. 5 fap.
370. **Pehdiga farunnafchana** ar Kabrlla Jahna. J. H. Baumann. (Skatt. Sarunnafchana.)
371. **Pehteris jauns wentulis**. Jauni stahsti Latw. behrneem. J. F. Lundberg. (V. 2.) Steffenh. Jelg., 1839. 20 fap.
372. **Pehteris**, fâ, no dserfchanas atgreesees. (Ulmann Sinnas 5. IV. 1.) L. Heerwagen. (I. 8.) Häcker. Rihgâ, 1853. 3 fap.
373. **Pehrlurohta** jeb fw. Deewa wahrdi, tizzigahm dwehfelehm pee firds litti us iffatru deenu. H. Hesselberg. (I. 7.) Steffenhagen. Jelgawâ, 1842. 50 fap.
374. **Pilfehthas dshwe**. (Ulmann Sinnas 6. V.) R. K. Ulmann. (I. 8.) Steffenhagen. Jelgawâ, 1857. 3 fap.
375. **Pluddu breefmas**. Scho stahstu Latw. par derrigu mahzibu un laika kawekli rc. R. Schulz. (V. 2.) Lucas (Rochlig un Behre). Jelgawâ, 1860. 20 fap.
376. **Polikarps**, Kristus leezineeks. (Ulmann Sinnas 1. XI.) R. K. Ulmann. (I. 8.) Steffenh. Jelg., 1847. 3 fap.
377. **Preefschrafsti** (Rakstitajeem 12 lappas). R. Schulz. (II. 3.) Steffenhagen. Jelgawâ, 1851. 30 fap.
378. **Preefschrafsti** Latweeschu behrneem, kas mahjâs grihb mahzitees rakstitht. R. Elste. B. Treu. (II. 3.) 5 fap.
379. **Preefschshmjū krahjums** rakstitajeem. Peedahwa pee: „Jhfa pamahzifchana Latw. rakst.“ G. Brasche. (II. 5.) Steffenhagen. Jelgawâ, 1859. 30 fap.

380. **Breeschu-kalna Rohse.** Stahsts. U. Leitan. (V. 2.) Müller. Rihgâ, 1847. 25 kap.
381. **Breezas mahziba** Greenlandeeschds. (Ulmann Sinnas 2. V.) K. K. Ulmann. (I. 8.) Häcker. Rihgâ, 1849. 3 kap.
382. **Buffu-kurwihts.** Stahsts jaunekteem. U. Leitan. (V. 2.) Lucas. Zeligawâ, 1851. 30 kap.
383. **Buffsibihbeles** divi mantineeki. (Lösevig Trakt. Nr. 27.) J. T. Berent. (I. 8.) Hartung. Rihgâ, 1858. 3 kap.
384. **Rahditajs** preefsch Deewa wahrdu mihlotajeem, kas ikrihtôs un ikwaffarôs pee Deewa wahrdeem gribb turretees zc. Beyrich. Hartmann. Starck. (I. 7.) Häcker. Rihgâ, 1859. 5 kap.
385. **Raugait behrninu**, kas ihstais eljes sars ap wezzaku galdu. (Lösevig Trakt. Nr. 10.) J. T. Berent. (I. 8.) Hartung. Rihgâ, 1855. 3 kap.
386. **Rehkinaschanas=mahziba**, ihfa. G. Brasche. (II. 4.) Steffenhagen. Zeligawâ, 1835. 25 kap.
387. **Rehkinaschanas=mahziba**, lihds ar 201 rehkeniau tahpeliteshm. K. K. Ulmann. (II. 4.) Müller. Rihgâ, 1831. 20 kap.
388. **Rehkeninu tahpelites**, kas peederr pee K. K. Ulmanna rehkinaschanas=mahzibas, un — **Grahmatina**, fur par teem rehkenineem, kas K. K. Ulmanna rehkeniau-tahpelitês usdohti, parahdihts kas no winneem buhs isnahft. K. K. Ulmann. (II. 4.) Müller. Rihgâ, 1831. 30 kap.
389. **Rehkinaschanas=pamahzifchana**, zif semneeku-kaudim waijaga. P. B. Wagner. (II. 4.) Steff. Zelig., 1843. 35 kap.
390. **Rehkinumu** usdohfchanas us tahpeles rehkinajamas. U. T. Ehr aud. (II. 4.) Hartung. Rihgâ, 1857. 30 kap.
391. **Rehkinumu** isnahfumi no tahm usdohfchanahm. U. T. Ehr aud. (II. 4.) Hartung. Rihgâ, 1857. 15 kap.
392. **Robinsons Kruhfinfch.** Stahstu grahmata. C. R. Girgensohn. (V. 2.) Steffenhagen. Zeligawâ, 1824. 70 kap.
393. **Rohfas-grahmatina**, fur eeffchâ dseefmas, luhgfschanas un mahzibas preefsch saldateem zc. K. K. Ulmann. (I. 7.) Häcker. Rihgâ, 1848. (Skatt. Saldateem.) 15 kap.

394. **Sadausita lohga ruhte.** (Löseviß Trakt. Nr. 6.) J. T. Berent. (I. 8.) Hartung. Ribgâ, 1855. 3 kap.
395. **Saderrinaſchanas runna.** J. Richter. (I. 6.) Steffenhagen. Zeligawâ, 1839. 5 kap.
396. **Saderrinaſchanas runna,** jauna. (I. 6.) Steffenhagen. Zeligawâ, 1859. 3 kap.
397. **Saldateem,** preeſch, fw. luhgſchann grahmata zc. H. Braunſchweig. (I. 7.) Müller. Ribgâ, 1838. 5 kap.
398. **Saldateem** Rohkaſ=grahmatina. K. K. Ulmann. (I. 7.) Häcker. Ribgâ, 1848. (Skatt. Rohkaſ=gr.) 15 kap.
399. **Samihditas puffites.** (Löseviß Trakt. Nr. 24.) J. T. Berent. (I. 8.) Hartung. Ribgâ, 1857. 3 kap.
400. **Sandwitschu** fallu=landis, fâ Hawaii=jeb, kriſtigu tizzibu uſnehmufchi. (Ulmann Sinnas 6. II.) K. K. Ulmann. (I. 8.) Häcker. Ribgâ, 1857. 3 kap.
401. **Saune** jeb Mahnu=tizzibas augki un gals. Stahſts. K. J. Fuchs. (V. 2.) Steffenhagen. Zeligawâ, 1852. 30 kap.
402. **Sarunnaſchana,** mihtiga, kahda mahzitaja ar mahzibas behrneem. J. J. Salmen. (I. 7.) Steff. Zelig., 1814. 30 kap.
403. **Sarunnaſchana,** pehdiga, ar Kabreſla Zahna mirſchanas ſtundâ zc. J. H. Baumann. (I. 7.) Steff. Zelig., 1823. 10 kap.
404. **Sarunnaſchana** ſtarp 2 fugga=matrohscheem. (Ulmann Sinnas 4. VII. 2.) A. Leitn. (I. 8.) Häcker. Ribgâ, 1852. 3 kap.
405. **Sarunnaſchana** weena daftera un weenas mohderes par gohwju baſſahm. D. G. Bursy. (III. 7.) Steff. Zelig., 1851. (Skatt. Baſſahm un Mohderu.) 15 kap.
406. **Sawahds nabbags.** (Ulmann Sinnas 5. II. 4.) G. Dünſberg. (I. 8.) Häcker. Ribgâ, 1853. 3 kap.
407. **Schubarta** Kleefeldâ padohms wiſſeem arrajeem kam truhfums ar ehdamo. J. J. Klappmeyer. (IV. 3) Steffenhagen. Zeligawâ, 1789. 40 kap.
408. **Schweidlera Maria.** Stahſts zc. mahnu=tizzibas. A. Leitn. (V. 2.) Müller. Ribgâ, 1849. 25 kap.
409. **Semneeze,** wezza, Schweizeru ſemmê. (Brehm.) (I. 8.) Müller. Ribgâ, 1841.* 5 kap.

410. **Septini krušta wahrdi**, tee, muhfu Kunga Jesus Kristus. (I. 7.) Deubner. Rihgâ, 1848. 25 kap.
411. **Septini maises kurwji**, kas ne kad naw istuffschojami. M. Kaktinġ. (I. 8.) Plates. Rihgâ, 1859. 5 kap.
412. **Sihman Blahde**. (Ulmann Sinnas 5. VI. 2.) K. K. UImann. (I. 8.) Häcker. Rihgâ, 1853. 3 kap.
413. **Sinai un Golgata**, jeb ihfi Bihbeles stahsti, masafahm ffohlahm un mahjas behrneem par labbu islaffiti. L. Heerwagen. (I. 2.) Müller. Rihgâ, 1859. 12½ kap.
414. **Singes un Rihmes**. Pirma datta: Mihlestibas singes. G. Dünsberg. (V. 1.) Hartung. Rihgâ, 1857. (Skatt. Mihlestibas.) 15 kap.
415. **Singu Lustes**. G. J. Stender. (V. 1.) Steffenhagen. Jelgawâ, 1849. 30 kap.
416. **Sinna no Ahprikas**. (Ulmann Sinnas 2. IV. 1.) P. D. A. Seeberg. (I. 8.) Häcker. Jelgawâ, 1849. 3 kap.
417. **Sinna us wisseem Latweefcheem**, kas pee Luttera tizzibas fadraudsefchanas peeder no Rihg. bibh. drauds. K. K. UImann. (I. 8.) Häcker. Rihgâ, 1830. 5 kap.
418. **Sirgu draugs**. Padohma deweja ohtras dattas eefshuims. G. D. Leppewitsch. (IV. 4.) Dohnberg. Leepajâ, 1856. 5 kap.
419. **Sirschu uppuri** jeb fw. Deewa wahrdi us katru fwehtdeenu, un us wisseem fwehtkeem zc. A. Döbner. (I. 3.) Müller. Rihgâ, 1853. 30 kap.
420. **Sirsniiga usfaukfchana**. J. G. L. Richter. (I. 8.) Jelgawâ, 1819.* 3 kap.
421. **Skohlas-behrnu** Deewa-luhgfchanas. Dseefmas. (K. Schulz. Wellig. Ageluth. Leitani.) S. Trey. (II. 6.) Müller. Rihgâ. 1841.* 3 kap.
422. **Skohlas-grahmata**, jauna, fo teem mihkeem Latw. farakstijis G. J. Mylich. (II. 2.) Steffenhagen. Jelg., 1803. 30 kap.
423. **Skohlas grahmata**, fur 100 ihfi stahstini ar jautahm mahzibahm. J. Kahnberg. (II. 2.) Reyher. Jelgawâ, 1854. (Skatt. Stahsti.) 15 kap.

424. **Stohlmeisteris** un wina dehls, jeb: pee tezzefchanas nelihdš
tfchaklam buht. L. Heerwagen. (V. 2.) Plates. Rihgâ, 1859.
25 kap.
425. **Strihwera**, ta zeenijama mahzitaja Kristiana, mahtes dših-
wes-stahsti. (Ulmanu Sinnaš 5. II. 1.) G. Dünberg. (I. 8.)
Häcker. Rihgâ, 1853. 3 kap.
426. **Smitšhu puišis** Williams. (Löseviž Trakt. Nr. 2.) J. T. Be-
rent. (I. 8.) Hartung. Rihgâ, 1854. 3 kap.
427. **Sohlis**, pirmais, us laimi, jeb laika-kawekšis wezzeem un
jauneem zc W. Pantenius. (V. 2.) Steff. Jelg., 1838. 10 kap.
428. **Sohlis**, ohtrais, us laimi. W. Pantenius. (V. 2.)
Steffenhagen. Jelgawâ, 1840. 10 kap.
429. **Sprantschu** karkapullku atpaska-šeefšana 1812. A. J. Sten-
der. (III. 5.) Steffenhagen. Jelgawâ, 1812. 5 kap.
430. **Spreddigu grahmata**, jauna Latweefchu. G. Manzelius
1654. (1675 un 1699 isdohta no A. Baumann. — Pahrluhkota
1746 no J. Baumann un A. Graeven, ar Jelgawas bildi.
1769 pahrluhkota no G. Bergmann, ar bildi no G. Huhn.
1823 pahrluhkota no J. K. Koehler, ar J. J. Steffenhagena
bildi.) (I. 6.) Steffenhagen. Jelgawâ, 1823. 2 rub. 50 kap.
431. **Spreddiki**, diwi, pah 1 Kor. 6, 9. Kapehž dšehreji Deewa wal-
stibu ne eemantohš? W. Hillner. (I. 6.) Steff. Jelg. 1838. 7½ kap.
432. **Spreddiki**, tee trihs pehdigi, ko Rindes basnižâ fazzijis
W. Hillner. (I. 6.) Steffenhagen. Jelgawâ, 1851. 10 kap.
433. **Spreddiki**, tee trihs pirmi, ko Rihgas Zahna basnižâ fazzijis
W. Hillner. (I. 6.) Steffenhagen. Jelgawâ, 1853. 10 kap.
434. **Spreddikis** tai leelâ Mahrtina deenâ 1817tâ gaddâ. K. A.
Fehre. (I. 6.) Steffenhagen. Jelgawâ, 1818. 7½ kap.
435. **Spreddikugrahmata**, jauna, pahr teem fw. Ewangeliumeem zc.
W. G. Maczewski. (I. 6.) Steff. Jelg., 1795. 1 rub.
436. **Spreddikku-grahmata**, jauna, us wiffahm fwehtdeenahm zc.
G. R. P. Rhode. (I. 6.) Steffenhagen. Jelg., 1834. 1 rub.
437. **Spreddiku grahmata**, jauna, Latweefchu Luttera draudšehm
farakšita no zitteem Widsemmes un Kursemmes mahzitajeem.
G. A. Bergholz. (I. 6.) Häcker. Rihgâ, 1859. 1 rub. 25 kap.

438. **Spreddiku = Grammata**, nelaiĕa Dundangas Mahzitaja, J. W. Bankawa. (I. 6.) Sta driĕĕe. Steffenhagen. Jelgawâ, 1855. 1 rub. 20 kap.
439. **Spreddiku grammata** us wiffahm fw. deenahm pa wiffu gaddu. G. Neander. H. Hesselberg. (I. 6.) Lucas. Jelgawâ, 1855. 2 rub. 20 kap.
440. **Spreddiku mahzibas**, fanemmamas, us wiffahm fwehdeenahm zc. G. Bergmann. (I. 6.) Müller. Rihgâ, 1795. 1 rub. 20 kap.
441. **Stahsti**, diwreis 52 bihbeles, ar bildehm. A. Leitān. (I. 2.) Lucas. Mitau, 1856. (Skatt. Bihbeles stahsti.) 40 kap.
442. **Stahsti** pa seemas walfareem stahstiti Krauktu-krobgâ krahfus preeſchâ. J. T. Berent. (V. 2.) Häcker. Rihgâ, 1854. (Skatt. Krauktu.) 30 kap.
443. **Stahsti**, pateſigi, pahr to, kâ Jerufaleme ispoſhita. A. Leitān. (I. 8.) Müller. Rihgâ, 1843. (Skatt. Jerufaleme.) 10 kap.
444. **Stahsti**, 100, jeb Skohlas grammatina. J. Rahtnberg. (Skatt. Skohlas gram.) 15 kap.
445. **Stahsti, fwehti**, is Deewa wahrdeem islaſſiti. Diwi dallas. A. Döbner. (I. 2.) Müller. Rihgâ, 1854. 25 kap.
446. **Stahsti**, fw., jeb masa Bihbele, no Deewa wahrda islaſſita. G. J. Stender. (I. 2.) (Skatt. Bihbele.) 70 kap.
447. **Stahsti**, trihs. Dünſberg un H. Kupffer. (V. 2.) Steffenhagen. Jelgawâ, 1851. 5 kap.
448. **Stahsti**, 300, ſmeeklu stahstini zc. un miſklas ar fo jaunekkeem zc. G. Woldemar. (V. 2.) Meyer. Leepajâ, 1853. 42 kap.
449. **Stahstis**, ſas atbild us teem Salamana wahrdeem: Kur irr wai? zc. J. T. Berent. (I. 8.) Häcker. Rihgâ, 1839. 15 kap.
450. **Stahstis**, ſas jaunahm meitahm dert par mahzibu. A. Leitān. (V. 2.) Steffenh. Jelgawâ, 1845. (Skatt. Jaunahm.) 5 kap.
451. **Stahstis** no weena piuſcha, ſam bij ilgoſchana par deewabihjigu zilweku tapt. Jehkobs un G. Sokolowsky. (I. 8.) Steffenhagen. Jelgawâ, 1823. 5 kap.
452. **Stahstu dſeefmas**. J. Rahtminder. (V. 1.) Häcker. Rihgâ, 1857. 10 kap.

453. **Staigafšana gaismā.** (Löseviķ Trakt. Nr. 11.) J. T. Berent. (I. 8.) Hartung. Rihgā, 1855. 3 kap.
454. **Swehtdeenās darbi,** jeb pamahziščana, kà svehtdeena jaswehti. A. Leitan. (I. 8.) Müller. Rihgā, 1840. * 5 kap.
455. **Swehtdeenās Behteris.** (Latw. dr. beedr. daschadu rakstu frahjums VIII. 1.) J. Elversfeld. (V. 2.) Steffenhagen. Jelgawā, 1858. 6 kap.
456. **Swehtdeenās svehtiba** un svehtdeenās grehfi. 4 spreddiki. A. Schulmann. (I. 6.) Plates. Rihgā, 1859. 20 kap.
457. **Swehts Pateesibas Leczineeks** us spreddiku wiht. 1. un 2. pufte. Kaktiņg. (I. 6.) Müller. Rihgā, 1843. 1 rub. 25 kap.
458. **Ta behgščana.** G. J. Stender. (V. 1.) Steffenhagen. Jelgawā, 1857. (Skatt. Behgščana.) 3 kap.
459. **Ta Deewa wihra** M. Luttera masais Katķismis. (Ar 32 bildem.) Löseviķ. (Skatt. Katķismis.) 20 kap.
460. **Ta Deewa wihra** M. Luttera masais Katķismis. Löseviķ. (Skatt. Katķismis.) 2½ kap.
461. **Ta mihla Kunga Jesus Kristus** pirmee dšimščanas svehtki Betlemē. (I. 8.) Plates. Rihgā, 1859. 5 kap.
462. **Tad nu mums** no tahš tizzibas taifnoteem meers irr pee Deewa r. (Ulmann Sinņas 5. II. 1.) G. Dünšberg. (I. 8.) Häcker. Rihgā, 1853. 3 kap.
463. **Tahiti-fallas** laudis, kà, palikkufšji par Kristigu tautu. (Ulmann Sinņas 1. II.) K. K. Ulmann. (I. 8.) Häcker. Rihgā, 1847. 3 kap.
464. **Taisna zilweka** firšniga luhgščana dauds eespehj. (Ulmann Sinņas 5. VII. 1.) L. Heerwagen. (I. 8.) Häcker. Rihgā, 1853. 3 kap.
465. **Tas Kungs reds.** (Löseviķ Trakt. Nr. 12.) J. T. Berent. (I. 8.) Hartung. Rihgā, 1855. 3 kap.
466. **Teiz to Kungu** manna dwehsele! Swehtdeenu=gawenu un svehtku=dseefmas. K. A. Humann. (un A. B. Keußler). (I. 5.) Häcker. Rihgā, 1852. 10 kap.
467. **Thirza** ta atgreesta Juhdu meita. (Ulmann Sinņas 4. V.) H. M. G. Kügler. (I. 8.) Häcker. Rihgā, 1852. 3 kap.

468. **Zizzibas-apeeziba** neuswarrejamam un wißsaugstakam Keiseram Kahrkam tam peektam nodohra, Leelfungu-faeefchanâ Augsburgâ 1530. R. J. Launig. (I. 7.) Steff. Jelg., 1831. 25 kap.
469. **Zohma křistiti.** (Ulmann Sinnas 4. IV. 1.) J. T. Berent. (I. 8.) Häcker. Rihgâ, 1852. 3 kap.
470. **Zohma no Kempenes,** zeeniga preeftera, 4 grahmata no pakkat-staigafchanas Kristum. S. Milefchko. (I. 7.) Steffenhagen. Jelgawâ, 1836. 25 kap.
471. **Zrankebar** un A. G. Franke grahmata zc. (Ulmann Sinnas 4. IV. 2.) J. T. Berent. (I. 8.) Häcker. Rihgâ, 1852. 3 kap.
472. **Zurraidas Zumprawa.** Stahsts no Widsemmes wezzeem laifeem. J. Dauge. (V. 2.) Hartung. Rihgâ, 1857. 15 kap.
473. **Zu waddi, Kungs,** itt fwehti famu faimi. (Ulmann Sinnas 4. III. 3.) R. R. Ulmann. (I. 8.) Häcker. Rihgâ, 1852. 3 kap.
474. **Zhdeni** noflibkufchus, mahziba fâ glabht. (III. 7.) Rihgâ, 1816. * 3 kap.
475. **Zstizzama bruhte Annina.** Stahsts. A. Leitan. (V. 2.) Hartung. Rihgâ, 1856. 20 kap.
476. **Zahzu wallodas** mahziba preefch Latweefcheem. J. Reiken. (II. 5.) Häcker. Rihgâ, 1850. 25 kap.
(Pee tam peederr) **S bilfchu tahpeles** pehz lehtakas zahzu wallod. eemahzifchanas. J. Reiken. (II. 5.) Häcker. Rihgâ, 1850. 30 kap.
477. **(Zahzu wall.) Kurze Anleitung** zum Gebrauch der Zahzu wallodas mahziba zc. J. Reiken. (II. 5.) Häcker. Rihgâ, 1850. 10 kap.
478. **Zahzu wallodas** mahziba preefch Latweefcheem. Dhra dalka. J. Reiken. (II. 5.) Häcker. Rihgâ, 1859. 40 kap.
479. **Zahzu wallodas=** un wahrdu-grahmata, par pirnu eesahfchanu zc. A. J. Stender. (II. 5.) Steff. Jelg., 1820. 40 kap.
480. **Zahzu wallodas** wahrdu grahmata, farakřtita preefch Latw. zc. J. G. Büttner. (II. 5.) Reyher. Jelgawâ, 1847. 30 kap.
481. **Zakkarehdeena** grahmata, fw. zc. G. C. Brandt. (I. 7.) Steffenhagen. Jelgawâ, 1780. 25 kap.

482. **Waffarinu**, Pamahziſhana, ka us Jesus fw. waf-
 farinu jaſataiſahs. (S. D. Kapff) N. Leitan. (I. 7.) Hartung.
 Rihgâ, 1853. (Skatt. Pamahz. kâ jaſataiſahs.) 50 kap.
483. **Wallentinfch Dihwâls**. (Ulmann Sinnas 2. VII.) G. Dünſ-
 berg. (I. 8.) Häcker. Rihgâ, 1849. 3 kap.
484. **Wangiba** Kaufaſus kalnôs. Pateefiſs ſtahts. G. D. Leppe-
 witiſch. (V. 2.) Steffenhagen. Jelgawâ, 1857. 15 kap.
485. **Wehl wezzais Deews dſihws!** (Ulmann Sinnas 1. VIII.)
 K. K. Ulmann. (I. 8.) Häcker. Rihgâ, 1847. 3 kap.
486. **Wehrgu dſihwoſhana**. (Ulmann Sinnas 5. IV. 1.) K. K. Ul-
 mann. (I. 8.) Häcker. Rihgâ, 1853. 3 kap.
487. **Weffelibas grahmata**, Latweeſchu behrneem par mahzibu.
 M. Stobbe. (III. 7.) Steffenhagen. Jelg., 1795. 25 kap.
488. **Wehſtneffis**, kaſ labbu wehſti atueſs. N. Leitan. (I. 8.)
 Müller. Rihgâ, 1841. * 5 kap.
489. **Wezs tehws**. (Ulmann Sinnas 1. III.) J. T. Berent. (I. 8.)
 Häcker. Rihgâ, 1847. 3 kap.
490. **Widſemmes** Kalenders. J. T. Berent. (IV. 5.) Häcker.
 Rihgâ, 1860. (Skatt. Kalenders.) 10 kap.
491. **Zeems**, kur ſeltu taiſa. Zauki ſtahtſi zc. J. F. Lundberg.
 (V. 2.) Häcker. Rihgâ, 1830. 60 kap.
492. **Zekka-ſikkumi**, Kurſemmes. T. W. K. Bergesonu. (III. 8.)
 Steffenhagen. Jelgawâ, 1802. 15 kap.
493. **Zekka-rahditajs**, liſts jauneem reiſneckeem, peegahjuſcheem, kur
 zekki atſchſirrahs. N. Leitan. (I. 8.) Müller. Rihgâ, 1840. 5 kap.
494. **Zekſch us dſelſes zepli**. (Magazin I. 1.) Croon. (V. 2.)
 (Skatt. Daſch. rakſtu kraſj. I. dallâ.) 45 kap.
495. **Zilweka tizziba** un tizzibas zekſch. Ar bildi. G. Löſewiſh.
 (I. 8.) Müller. Rihgâ, 1854. 10 kap.
496. **Zilweks**, kaſ wellam lihdfiſs ismeſhda zc. (Löſewiſh Tr. Nr. 16.)
 J. T. Berent. (I. 8.) Müller. Rihgâ, 1856. 3 kap.
497. **Zilweks** ne tohp taiſnohts zaur hauſlibas darbeem zc. (Ulmann
 Sinnas 2. IX. 3.) H. M. G. Kügler. (I. 8.) Häcker. Rihgâ,
 1849. 3 kap.

498. **Zilweks** zaur fapni pee Deewa atgreesees. (Ulmann Sinnas (4. I.) C. Dünsberg. (I. 8.) Häcker. Rihgâ, 1852. 3 kap.
499. **Zilweku glahbſchanas** 2c., no, kas peepeſchâs nahwes breeſmâs irr. C. C. Müller. (F. W. Wagner.) (III. 7.) Steffenhagen. Jelgawâ, 1827. 15 kap.
500. **Zitti behrni**, fâ, seemas fwehtkus fwehtijufchi. (Lösewig Trakt. Nr. 22.) J. T. Berent. (I. 8.) Hartung. Rihgâ, 1857. 3 kap.
501. **Zits irr**, kas iskaiſa un tam tohp wehl wairaf dohts un zits 2c. (Ulmann Sinnas 1. XII.) K. K. Ulmann. (I. 8.) Häcker. Rihgâ, 1847. 3 kap.

I n h a l t.

	Seite.
Betrachtung der lettischen Sprachlaute. Von W. Billumsohn	1—12
Kritik und Gutachten über die Abhandlung des Pärwiallehrers zu Dahlen, Billumsohn, „über die lettischen Sprachlaute“. Von A. Vielenstein	13—34
Lettische Benennungen frei lebender und einheimischer Vögel. Von S. Kawall	35—48
Grammatu-rullis, kas rahda, kahdas Latweeschu gramatas tappinajamas un dabujamas no Latweeschu draugu beedribas gramatu-krabjuma Zelgawā, Latweeschu awischu nammā	49—91